

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

258 (17.9.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Kolonialisierung
oder deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 50 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme:
größere spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanzeige:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 894.

110. Jahrg. Nr. 258.

Wittwoch, den 17. September 1913

Erstes Blatt.

Geschäftsführer: Gustav Koppert; verantwortlich für Politik: F. Straub; für Baden, Vofales und Sport: Ed. Gerhardt; für den übrigen Teil: G. Weid; für Inserate: P. Kuchmann. Druck und Verlag: C. S. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedemann, Fregelstraße 4, Tel. Amt Umland 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfachen übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Eine Reutermeldung.

5. Aus Berlin wird uns geschrieben:
Als wenn es noch nicht genug sensationelle Tatsachen, Ueberraschungen und Sorgen für die politische Welt gäbe, hat die englische Agentur Reuter, das größte Telegraphenbureau der Welt, kürzlich die Meldung gebracht, daß einige hundert deutscher Offiziere unter Führung eines Generals nach China gehen würden, um dort das chinesische Heer zu organisieren. Und gleichzeitig wurde, um der Nachricht die nötige politische Tragweite zu geben, hinzugefügt, daß sämtliche Großmächte gegen solche Mission Deutschlands energisch protestiert hätten.

Es bedurfte nicht vieler Zeit, um an den maßgebenden deutschen Stellen zu erfahren, daß jeder sensationellen Meldung auch nicht die geringste sensationelle Tatsache zugrunde liegt. Das große englische Bureau hat sich durch einen Lapsus oder mißglücktes Spiel verfahren oder durch einen gemerksamigen politischen Lügenfabrikanten dupieren lassen. Nun, das kann wohl vorkommen und ist gerade in dem umfangreichen Betrieb der Reuter-Agentur schon ziemlich häufig vorgekommen. Was aber dagegen wundernehmen muß, ist, daß das Bureau auch jetzt, nachdem die Grundlosigkeit seiner Meldung in allen ernsthaften Kreisen erkannt worden ist, in seiner Weise den Versuch gemacht hat, seinen Irrtum oder auch nur dessen Entschwedung aufzuklären. Durch dieses Unterlassen, wo es sich doch nicht um eine gleichgültige Meldung handelte, erregt es aber selbst den Verdacht, ihm könne es bei der Verbreitung jener Nachricht mehr auf die Tendenz, als auf eine Tatsächlichkeit angekommen sein. Wenigstens muß so der unbefangene Beobachter schließen. Daß nun solche Tendenz keine sehr deutschfreundliche gewesen sein kann, liegt auf der Hand; der erste Teil der Meldung konnte Mißtrauen gegen die deutsche Politik in Ostasien wecken und der zweite Abschnitt von dem Protest der Mächte häßliche Schadenfreude schaffen. Das alles muß aber umso mehr auffallen, als die offizielle englische Politik in letzter Zeit oft genug gezeigt hat, daß sie von einer deutschfeindlichen Orientierung nichts wissen will. Es bleibt aber doch keine andere Erklärung übrig, als daß man mit der Nachricht, wenn auch nur indirekt, englischen Interessen in Ostasien zu dienen glaubte, und bei der augenblicklichen scharfen Spannung zwischen Japan und China liegt es eben nur nahe, zu vermuten, daß man in Tokio Mißstimmung gegen Deutschland als Protettor Chinas hat erregen wollen. Solche Mißstimmung diesmal besonders auch dadurch eingegeben werden, daß England selbst in wohlverstandener eigener Interesse der Regierung des Mikado von einem fragestilleren Vorgehen gegen China abreden muß, und nun das Obium dafür bei der erregten japanischen öffentlichen Meinung gern auf jemanden anders, d. h. eben auf Deutschland, ablenken möchte.

Man weiß natürlich auch in London, daß die deutsche Politik in Ostasien von dem Wunsch geleitet ist, die Integrität Chinas und seine möglichst ruhige Entwicklung gewahrt zu sehen. Ob dieser Wunsch dauernd erfüllt bleiben wird, kann sie natürlich nicht entscheiden. In der augenblicklichen kritischen Lage wird man in Deutschland nur verstehen, daß Japan für eine erlittene Unbill japanischer Untertanen schwebende Genugtuung fordert und wird der chinesischen Regierung nur raten können, durch Nachgiebigkeit eine friedliche Lösung zu ermöglichen. Daß angesichts des von der Regierung nur aus Finanzgründen geäußerten japanischen Expansionsdranges und der chinesischen inneren Wirren die „chinesische Frage“ doch in absehbarer Zeit akut werden könnte, ist freilich unverkennbar. Für den Augenblick dürfte die Gefahr aber wohl noch beschworen werden.

Kamerun*.

Von Dr. Wilhelm Arning, M. d. L.
(Nachdruck verboten.)

Man hat Afrika Kamerun eine vernachlässigte Kolonie genannt. Wohl nicht mit vollem Recht. Denn die Gesamtsumme der außerordentlichen Aufwendungen für das Schutzgebiet zur Entwicklung seiner Hilfsquellen ist im Verhältnis zur Größe des Landes kaum geringer gewesen, in Anbetracht der Zahl der Europäer, die dauernd ihren Lebensunterhalt dort finden, vielleicht sogar größer als in den anderen Kolonien.

Wohl aber mag dieses oder jenes einzelne Interesse nicht so wahrgenommen sein, wie es dem * Im gegenwärtigen Zeitpunkt der Vereinerung unserer Kolonien durch den Staatssekretär Dr. Solf dürften diese Darlegungen des ganz besonderen Interesses unserer Leser sicher sein. (Vergleiche hierzu auch die Darlegungen unseres Korrespondenten Dr. Paul-Karlsruhe in der Nummer vom Sonntag, 8. Sept.)

jenigen, den es angeht, notwendig erschienen ist. Dreierlei Dinge sind es, die mehr oder minder umfangreiche Teile der europäischen Bevölkerung besonders in Aufregung versetzt haben: Der Bahnbau im Süden des Landes, der Ausbau des Wegenezes und die Verlegung des Gouvernementsstuhles von Bussa nach Duala.

Die Zentralregierung in ihrer jetzigen Lage, auf der Höhe von Bussa, befindet sich gar zu sehr außerhalb jeder Verbindung mit dem wirtschaft-

lichen Leben. Sie wurde dort hin verlegt, in einer Zeit, in der man von einer so reichen wirtschaftlichen Entwicklung in Kamerun, wie sie heute vorhanden ist, noch nicht zu träumen wagte, in der Duala als ein tödliches Fiebernest galt. Beides hat sich gewaltig geändert. Duala mit seinem feuchtwarmen Klima ist auch heute nicht gerade das Ideal eines dauernden Aufenthaltsortes, aber doch keineswegs mehr ein ungenießbarer Platz. Trotzdem müssen wir abwarten, ob nicht durch

die sich vorziehenden Bahnlirien Verhältnisse geschaffen werden, die unabwieslich die Verlegung des Sitzes der Regierung in das Innere des Landes erfordern. Auch Daresalam wird seine Stellung als Hauptstadt Ostafrikas kaum auf die Dauer behaupten können. Es hat etwas mißliches an sich, die Zentrale der militärischen Einrichtungen, die Archive einer großen Kolonie und was sonst dahin gehört, unter den Gesäßen einer feindlichen Macht zu wissen. Die Entwicklung oder Begründung einer neuen Hauptstadt im Innern ist deshalb hier wie dort zu erwarten; sie muß zugleich eine wirklich gesunde Wohnlage im Innern schaffen, die bei längeren Dienstperioden als bisher eine größere Stetigkeit der Verwaltung gewährleisten kann.

Der Ausbau des Wegenezes ist gewiß nicht rasch genug gefördert worden; das hing zum Teil mit der Südbahnfrage zusammen. Wer die Reichstagsverhandlungen über die große Bahnvorlage und unsere jetzige Geldnot kennt, weiß, daß eine Agitation für die Bewilligung von Reichsgeldern für eine solche ausichtslos bleiben mußte. Gewiß, je mehr Bahnen, desto besser für jede Kolonie. Zunächst aber müssen diejenigen gebaut werden, welche die naturgemäßen sind und zugleich der militärischen Sicherung des Gesamtgebietes dienen. Das aber ist die von den vorzüglichsten Hafen Duala ausgehende Südbahn, an die außerdem die noch nicht ausgebauten Kaufschutgebiete des südlichen Innengebietes durch eine Zweigbahn, wenn noch nötig, angeschlossen werden könnten. Diese Erväugungen und der völlige Mangel eines wirklichen Hafens an der Südküste waren ausschlaggebend auch gegenüber der von den Südkamerunern angebotenen fünfjährigen Zinsgarantie. Wie richtig die Entscheidung des Reichstags war, wird durch die heutige Lage des Kaufschutmarktes, die keine nur vorübergehende ist, erwiesen. Man kann daher dem Staatssekretär Dr. Solf recht geben, wenn er den Bahnbau ablehnte, und nur den Wegebau für Lastautomobile in Aussicht stellte.

Den Kaufleuten des Südens aber verbieten zu wollen, wie er es tat, für ihre vermeintlich richtige Anschauung in Bezug auf den Bahnbau in der heimischen Presse einzutreten, ist denn doch eine Form der amtlichen Kolonialherrschaft, die zwar von jeder bei der Leitung recht beliebt ist, aber doch nicht der Art unseres politischen Lebens entspricht. Jeder Deutsche — auch der Koloniale — hat ja wohl das Recht, seine Meinung in Schrift und Rede zu vertreten. Die Südkameruner haben sich selbst dadurch geschadet, sie haben heute weder die Bahn noch ein genügendes Wegeneze. Einer Strafrede darüber bedarf es nicht; sie erregt nur unnötigen Zwiespalt zwischen denen, die gemeinsam das Beste der Kolonie erstreben sollten.

Es ist den Kaufleuten aber etwas weiteres verjagt worden, um das sie gebeten hatten: Die Herabsetzung der Gummizölle. Man hat nach dem kurzen Telegramm fast den Eindruck, als ob diese Abweitung auch noch so etwas wie eine Strafe für unerwünschte Preßbetätigung sein sollte. Eine zweite Erklärung Dr. Sols ist in der Form „konkret“, sachlich aber von der gleichen Bedeutung. Das ist bedauerlich, zumal die Ablehnung des Staatssekretärs offenbar nicht den vollen Umfang der Kaufschutfrisß berückichtigt und auf die Dauer kaum aufrecht erhalten werden kann.

Man verteidigt die Haltung des Staatssekretärs damit, daß die Südkameruner unermessliche Gewinne aus dem Lande gezogen hätten, ohne irgendwelche Gegenwerte zu schaffen. Wenn man, wie es leider Gewohnheit geworden ist, jedem, der in unseren Kolonien Geld verdient, das als Verbrechen anrechnet, dann wird bald niemand mehr zu haben sein, der es sich einfallen läßt, sie aufzusuchen. Gegenwerte durch werbende Reuanlagen zu schaffen, wäre allerdings ein verdienstvolles Werk gewesen; dazu aber gehören Arbeitskräfte, die in Kamerun noch schwerer zu haben sind als in anderen Kolonien. Von jeder hat der Kamerun-Kaufmann sein Augenmerk auf die Gummigerinnung gerichtet, und darüber manches andere, so auch das wertvolle Delgeschäff, verabsäumt. Es ist mehrfach seit Jahren die Meinung ausgesprochen, daß der an und für sich nicht wünschenswerte Raubbau an den Wildkaufschutbeständen nicht zu umgehen sei, wenn man überhaupt noch Nutzen aus diesem Kameruner Urprodukt ziehen wolle. Die Südbahndirektionen, die schon heute gewaltige Ergebnisse liefern, werden nach dem Berichte des Singaporer Generalkonsuls im Jahre 1912 im Stande sein, den derzeitigen Weltmarktwert ganz allein zu decken, und zwar bei überaus günstigen Erzeugungsverhältnissen: Die Londoner Börse rechnet in einiger Zukunft auf 1 sh 1d Bestellungen loco London für das Pfund englisch. Man muß sich fragen, ob der Kame-

Telephonischer Spezial-u. Nachtdienst

Der Kaiser in Mähren.
(Eigener Drahtbericht.)

w. Troppau, 16. Sept. Heute vormittag 9 Uhr verließ Kaiser Wilhelm Schloß Salza, um sich nach Kugeln auf die Besitzung des Fürsten Kohnovszky zu begeben. Nach 11 Uhr erfolgte die Weiterfahrt nach Katharein und Troppau. Die Ankunft in Troppau erfolgte um 12 Uhr. Die vielwunderschöne Meisenmenge empfing den hohen Gast mit begeisterten Hurraufen. Der Kaiser dankte freundlich nach allen Seiten. Von Troppau ging die Fahrt weiter nach Schloß Gräß, wo um 11 Uhr die Ankunft erfolgte.

Die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Franzisko.
(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 16. Sept. Die deutschen Ausstellungsgegenstände für die Weltausstellung in San Franzisko sollen bereits den Weg durch den Panamakanal nehmen. Die Hamburg-Amerikanische Linie hat bereits die nötigen Schritte eingeleitet, um die Erlaubnis zu erlangen, die neue Weltfahrstraße gleich nach der Eröffnung benutzen zu dürfen, damit die deutschen Ausstellungsgüter rechtzeitig in San Franzisko eintreffen. Für die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung soll ein Garantiefonds in Höhe von vier Millionen Mark aufgebracht werden. Die Hamburg-Amerikanische hat bereits 200 000 Mark gezeichnet und auch andere Interessenten haben sich schon in bedeutenden Beträgen beteiligt.

Das neue Militärflugzeug „L. 2“.
(Eigener Drahtbericht.)

w. Friedrichshafen, 16. Sept. Die Abnahme-fahrt des neuen Marineluftschiffes „L. 2“ ist für Ende dieser Woche vorgesehen. Ein bestimmter Tag ist nicht in Aussicht genommen. Alle näheren Dispositionen richten sich nach der Wetterlage. Die erste Fahrt wird das Luftschiff nach Johannsthal führen, von wo es seine Probefahrten unternimmt wird. Die Abnahmekommission der Kaiserlichen Marine setzt sich zusammen aus: Korvettenkapitän Venisch vom Reichsmarineamt, Vorliegender Kapitänleutnant Freyer, künftiger Kommandant des „L. 2“, Marinebaurat Reumann, Marine-Baumeister Pöhlner und Oberingenieur Buch.

Automobilunfall des deutschen Militärattaches in Frankreich.
(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 16. Sept. Dem deutschen Militärattache in Paris, Oberst v. Winterfeld, der Deutschland bei den großen Armeemannövern im Süden Frankreichs vertritt, ist ein Automobilunfall zugefallen. Grenade, Departement Haute Garonne, 16. Sept. Die „Agence Haas“ meldet über den Automobilunfall folgendes: Das Automobilunfall ereignete sich auf der Garonne-Brücke nördlich von Grenade. Das Automobil, das von Montauban herkam, stürzte bei einer Biegung um, der Benzinhälter fing Feuer und das Automobil geriet in Brand. Oberstleutnant von Winterfeld wurde schwer verletzt. Kriegsminister Etienne hat, sobald er von dem Unfall Kenntnis erhielt, im Hauptquartier telegraphisch um Einzelheiten des Falles und Meldungen über den Zustand des Verletzten gebeten und die deutsche Botschaft davon in Kenntnis setzen lassen. Der Unfall ereignete sich bei Griolles. Der Wagen fuhr in möglichem Tempo, als ihm ein Fuhrwerk entgegenkam, das in der Mitte der Straße fuhr. Um einem Zusammenstoß auszuweichen, machte der Chauffeur einen großen Bogen und bremste. Das Tempo war bereits sehr verlangsamt, als ein Reifens des Automobils platzte. Der Wagen kippte um und in demselben Augenblick fing der Benzinhälter Feuer. Die Insassen der folgenden Automobilen kamen den Verunglückten zu Hilfe, von denen einer der deutsche Militärattache war. Man hob ihn sofort auf und trug ihn dann in ein Privathaus in Grenade, wo ihm Militärärzte die erste Hilfe angedeihen ließen. Sie stellten fest, daß der Zustand des Militärattaches nicht ernst zu sein scheint, obgleich er über heftige innere Schmerzen klagte. Er hat zwei leichtere Verletzungen am Kopfe davongetragen, doch keinen Bruch. Sobald Präsident Poin-

caré von dem schweren Unfall des Militärattaches erfuhr, entsandte er Oberst Aubert von seinem militärischen Gefolge ab, um sich über das Befinden des Verletzten zu erkundigen. Ein wenig später, als der Präsident der Republik in Isle Jourdain ankam, konnte er zu seiner Befriedigung bereits erfahren, daß der Zustand des Verletzten nicht so ernst war, als man anfangs geglaubt hatte.

Montauban, 16. Sept. Oberstleutnant v. Winterfeld hat den vom Präsidenten Poincaré zu ihm entsandten Oberst Aubert empfangen können und ihn gebeten, dem Präsidenten seinen Dank für die ihm erwiesene Aufmerksamkeit auszusprechen.

Montauban, 16. Sept. Außer den bereits gemeldeten Offizieren befand sich in dem perunglückten Automobil auch ein dänischer General, der leichtere Verletzungen erlitten hat, aber an dem Manöver weiter teilnehmen kann.

f. Paris, 16. Sept. Das Auswärtige Amt zog auf der deutschen Botschaft über den Unfall des Oberstleutnants v. Winterfeld Erkundigungen ein. Nach dem Ausspruch der Ärzte liegt eine Gefahr nicht vor. Eine amtliche Nachricht über den Unfall v. Winterfelds besagt, der Kranke habe das Bewußtsein nicht verloren und schläft ruhig. Nach einer anderen Nachricht jedoch hat v. Winterfeld im Augenblick des Unfalls das Bewußtsein verloren, ist aber später wieder zu sich gekommen.

Montauban, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Sofort nach seiner Ankunft in Griolles besuchte Präsident Poincaré den Militärattache v. Winterfeld.

Das Nationalfest der Polen.
(Eigener Drahtbericht.)

b. Berlin, 16. Sept. Eine Kundgebung des gesamten Polentums wird für den 19. Oktober vorbereitet. Man will, soweit die bisher erschienenen Aufrufe belagen, eine allgemeine Gedächtnisfeier für den Nationalhelden Jozeph Poniatoski veranstalten, in Wirklichkeit aber als Gegenstück zu der deutschen Völkerschlachtsfeier mit einer polnischen Deerschau vor die Defestifikation treten. In Galizien und in Amerika rufen sich die für die „Freiheitsidee ringenden Vereine“ schon seit Wochen zu dem „vaterländischen Fest“ und auch in Preußen will man nicht zurückbleiben.

Deutschland, Frankreich und Griechenland.
(Eigener Bericht.)

n. Berlin, 16. Sept. Ueber die Motive, die den König von Griechenland veranlaßt haben, seiner Sympathie für Deutschland bei seinem Berliner Besuche einen so weithin vernehmbaren Ausdruck zu geben, begegnet einer irrigen Darstellung. Bei den Zukarester Verhandlungen trat ein Zeitpunkt ein, wo Oesterreich-ungarn unter Verlegung der gemeinsamen Dreibündnistressen und unter einseitiger Berücksichtigung seiner speziellen Balkanwünsche mit Russland gemeinsame Sache machte. War auch die Haltung Oesterreich-ungarns von anderen Gründen diktiert, als die Russlands, insofern letzteres seine Bulgarenfreundlichkeit, Oesterreich-ungarns seine Serbenfreundlichkeit betonte, so wäre doch das Resultat der österreichisch-russischen Entente derartig gewesen, daß sich Griechenland völlig um die Früchte seiner Siege über Türken und Bulgaren gebracht gesehen hätte. In diesem Moment trat Kaiser Wilhelm nachdrücklich für die Interessen Griechenlands ein, wobei er von England unterstützt wurde. Frankreich andererseits schwante zwischen dem Wunsch, sich den Einflüsterungen der Petersburger Regierung willfährig zu zeigen und auf die guten russischen England zu hören. Ausschlaggebend war die Haltung Deutschlands, und so konnte es nicht Wunder nehmen, daß König Konstantin die erste sich ihm bietende Gelegenheit ergriff, um Kaiser Wilhelm seinen Dank zum Ausdruck zu bringen.

Französische Drohungen an Griechenland.
(Eigener Drahtbericht.)

b. Paris, 16. Sept. Der „Matin“ droht der griechischen Regierung mit dem Abbruch der Verhandlungen wegen einer in Paris abzuschließenden 800 Millionen Drachmen-Anleihe, wenn es sich bestätigen sollte, daß die griechische Kriegsmarine zwei Dreadnoughts an Deutschland zum Gesamtpreis von 160 Millionen Drachmen zu bestellen beabsichtigt.

Weitere Depeschen siehe Seite 9.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

Tisch-Weine,
weiße und rote, gute Qualitäten empfiehlt sehr preiswert von 20 Liter an
Max Homburger,
Großh. Vorkaufmann,
30 Kronenstraße und Kaiserstraße 124a.
Telephon 340.

Natürliche
Mineralwässer
stets frische Füllungen
Sodener Pastillen
Emser Pastillen
alkoholfreie Getränke.
CARL ROTH
GROSSHERZOGL. HOF-LIEFERANT

Stets
Neuheiten
in
Krawatten
empfehlen

Ludwig Oehl Nachf.
Karlsruhe, Kaiserstr. 112.

Der beste und gesündeste Sport für Jung und Alt ist und bleibt das **Schwimmen**, wovon man sich täglich im **Friedrichsbad** überzeugen kann.
1 Karte 10 Karten
Mk. —,40 Mk. 3,—
Im Lebensbedürfnisverein einzeln zu 80 Pfg.
Das **Sonnenbad** steht mit der Schwimmhalle in Verbindung.

Erste Karlsruher Leiternfabrik H. Raible,
Bismarckstrasse 33,
empfiehlt in jeder Größe Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatten und Nivellierlatten in bester Ausführung.

Nur 1 Mk das Los!
Nur bar Geld!
Grosse Konstanzer Geld-Lotterie
Ziehung 20. u. 22. September 1913
3228 Geldgewinne Mark
45000 Hauptgewinne bar Mark
20000
5000
2000
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 35 Pf. extra, empfiehlt
Eberhard Fetzer
Karlsruhe, v. d. Oststadt 6
Carl Götz, Lotteriebänk,
Hebelstraße 11/15.

Heirats-Gesuch.
Witwer, 31 J., ev., mit Kind, 1 R. 6 J., 1 R. 4 J., wünscht mit einem Fräul. v. 25-30 J. bejäh. Heirat in Verb. zu treib. Einber. Witwe nicht ausgeschlossen. Anonim. wertlos. Bestmög. verbeten. Off. mit Bild mit Nr. 2930 ins Tagblattbüro erbeten.
Solides, zurückgezoogenes, jung. Mädchen, mit gutem Charakter, d. es an Verehelichtheit liebt, wünscht gleichfalls jungen Mann kennen zu lernen, zwecks baldiger Heirat. Gef. Off. unter Nr. 2922 ins Tagblattbüro erbeten.

Damen-Konfektion

besonders preiswert Soweit Vorrat.

Kostüme	Mäntel	Kleider
Jacken-Kleid marinebl. Kammgarn, Cheviotwolle, Jacke auf Halbseide, solide Verarbeitung	Herbst-Paletot Ulster, marineblau Cheviot, offen und geschlossen zu tragen, Rücken mit Riegel	Tailenkleid Paillette-Seide, marine, schwarz, giftgrün, blau, mit weißer Rüsche und imit. Pelzbesatz
26.50	19.75	29.75
Jacken-Kleid marineblau, Cotelé, mod. Stoffart, Jacke auf Halbseide, Cutaway-Form	Herbst-Paletot engl. gemustert, moderne kurze Form, Raglanärmel, Rücken mit Riegel	Tailenkleid aus Cöper-Samt, florste Ware, halbfrei mit Rüsche und Spachtelkragen, sehr chic verarbeitet
36.00	29.00	39.75
Jacken-Kleid marineblau und schwarz, Diagonal-Kammgarn, Jacke auf Halbseide mit Samtkragen	Herbst-Paletot Ulster, grün, mit imit. Breitschwanz-Kragen, moderne Ärmel, geschlossene Form	Tailenkleid aus Wollcrêpe, sol. Form, marine, blau, grün, ganz besonders preiswert
49.75	38.00	49.75
Jacken-Kleid braun u. lederfarb., Diagonal-Stoffart, lange Jacke, hochgeschl. mit Riegelverschluss	Herbst-Paletot aus schweren, braunen Diagonal-Stoffen, fesche Form mit Riegelverschluss, neuer Ärmel	Tailenkleid schwarz, weiche Seide, Rock mod. geschlitzt, mit Cerise-Garnitur, sehr kleidsam
69.00	49.00	69.00
Jacken-Kleid aus Affenhautstoff., offen u. geschl. zu tragen, Gürtelfasson, mod. Rock	Herbst-Paletot aus Affenhautstoffen, lederfarbig, neue Schließart, geschweifte Form	Tailenkleid Ramagée-Seide, grün, Bluse mit Schmetterlingärmel, Rock mod. gerafft
89.00	56.00	85.00
Blusen	Röcke	Morgenröcke
Bluse aus warmen Winterstoffen, weiß, blau, marine, grün, leder etc., Sportfasson mit Krawatte und Tasche	Kostümrock aus schwarz-grau gestreiften Stoffen, Knopfgarnitur, Rücken-Schluß mit moderner Spange	Morgenrock aus Flauchstoffen, Geishaform mit gesteppter Satinblende, in sämtlichen Farben
5.75	4.75	6.75
Bluse Japon-Seide mit moderner Rüsche, dunkle Farben, moderne Form	Kostümrock schwarz-weiß gestreift, vorne zum Durchknöpfen, Rücken m. moderner Spange	Morgenrock aus Flauchstoffen, geschlossen mit türkisch gemustert. Kragen, sehr kleidsam, alle Formen
6.75	7.75	10.75
Bluse aus modern. Crêpestoffen, auf Tüll gearb., honig, blau, taupe, marine, grün, sehr flott	Kostümrock eleganter Streifenrock, mit Pelzbesatz, Rücken gefaßt mit Spange	Morgenrock aus schweren Flauchstoffen, in aparten, modernen Farben, Atlas-kragen und Manschetten
9.75	9.75	16.75
Bluse Ramagée-Seide, in feinen, dunklen Formen mit Rüsche, modern. Arm mit hoher Stulpe	Kostümrock aus soliden, karierten Stoffen, vorne ganz durchknöpfbar, hohes Mieder mit Gürtel	Morgenrock aus schweren Flauchstoffen, helle, feine Farben m. schwarz. Samtkragen und Spitzenjabot
15.75	14.75	18.75
Bluse Ramagée-Seide, weiß, gold, taupe, marine, tango, mit weitem Schmetterlingarm	Kostümrock schwarz-weiß kariert, ganz durchgeknöpft, sehr fesche Form, Rücken gefaßt mit Gürtel	Morgenrock elegant. Tuch-Rock, Taille gefüttert, in div. Farben mit mod. Bandverschl.
24.50	18.50	21.50

Hermann Tietz.

Hofbäckerei und Konditorei
Otto A. Kasper
Inh.: Robert Hemmer
Hans-Thomastraße 3 Telephon 1308
empfiehlt täglich frisch:

Wiener Frühstücksg Gebäck in Brezeln, Hörnchen, Semmeln, Tafelbrötchen, Pariser Hörnchen. Echtes Roggen- und Schwarzbrot, Weißbrot, Kölnerbrot, Steinmetz- brot, Engl. Formbrote, Belegbrote, Grahambrot.	Fastenbrezeln, feinste Freib. Brezeln, Salzstangen, Caces. Gesundheitskuchen, Nußbrouladen, Hildabrötchen, Blätterteig Windbeutel, verschiedenes Teegebäck, Streuselkuchen, Hefen- kränze, Kaffeeuchen.
---	--

Spezialität:
Selbstgem. Eiernudeln,
Friedrichsdorf. Zwieback
täglich frisch.

Feinste Schokoladen
und Bonbons.

Prompter Versand nach auswärts.
Auf Wunsch zu jeder Tageszeit Lieferung frei ins Haus.

Von der Sommerfrische zurück

dürfte mancher ein großes Verlangen nach einem Diät-Wechsel empfinden. Ich empfehle ihnen deshalb meine nährstoffsreichen Nahrungsmittel, wie: Brot, div. Wehlweizen, Kaffee, Familien-Zees, Kakao, Nussbutter, Nussöl, Nussfett, Marmeladen, Säfte etc. sowie reine Kurz- und Kräftigungsmittel.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122, Filiale: Kaiserstr. 87.

Damen-Haarpflege
Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopfhaares.
Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten
Trocknen der Haare mit der neuesten und größten
Zentral-Trocken-Anlage
(geräuschlose elektrische Lufttrocknung)
bei
H. Bieler, Kaiserstraße 223
zwischen Hirsch- u. Douglasstraße. — Telephon 1655.
Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren und Kopfwaschen.
Waschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javol- u. Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung
bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.

Schlosserei Max Lange
Anfertigen sämtl. Schlosserarbeiten.
Stefanienstraße 21 — Telephon 744
Gegründet 1826.

Rino-Creme
verhindert und beseitigt Mitesser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaufen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen
zart u. weiss.
In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.
Sparsam im Gebrauch.
Dose 25 Pfg., Tube 60 Pfg.
Nur echt mit Firma:
Rieh. Schubert & Co. G.m.b.H. Weinböhle
Depots: Internationale Apotheke,
Hof-Apotheke,
Marian-Apotheke,
Rosen-Apotheke Ruppurrerstr. 29a, Ecks
Drogerie Wih. Baum, Werderpl. 27,
Drogerie Th. Walz,
Westend-Drogerie,
Engel-Drogerie, Werderplatz 44,
Drogerie J. Dehn Nachf.,
Drogerie J. Lösch, Herrenstr. 35,
Fidelitas-Drogerie O. Fischer,
Straus-Drogerie, Mühlburg.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in tadelloser Ausführung.
C. F. Müllersehe Hofbuchhandlung m. b. H.

Vom Badischen Kreistag.

D. Heidelberg, 16. Sept. Gestern fanden sich die Oberbürgermeister der zehn badischen Städteordnungsstädte in unserer Stadt, die seit dem Ausscheiden des Oberbürgermeisters Dr. Winterer aus dem Amte Vortrags der Bürgermeisterversammlung ist, zu einer solchen Zusammenkunft. Die Verhandlungen waren geschlossen.

Heute gaben sich die Vertreter der badischen Kreis- und Stadtausschüsse hier ein Stellbilden. Nach einem Beschlusse des vorjährigen Kreistages in Mosbach hätte der diesjährige in Konstanz stattfinden sollen, allein infolge der Erkrankung des dortigen Oberbürgermeisters Dr. Weber war dies nicht möglich. Der Tagung lag eine umfangreiche und sehr wichtige Tagesordnung zu Grunde.

Oberbürgermeister Dr. Wilkens, der die Verhandlungen leitete, gedachte in seiner Eröffnungsrede des Abnehmens zweier um das Baden Land sehr verdienstlicher Männer: Stadtrat Rechtsanwalt Dr. Boedtker, Mitglied der Ersten Kammer, und Reichstagsabgeordneter Prälat Lender in Sasbach, und begrüßte dann als Vertreter der Regierung Landeskommissar Geh. Oberregierungsrat Beder-Mannheim und Kreispräsident Großh. Amtspräsident Geh. Regierungsrat Hohl-Heidelberg. Sämtliche Kreise hatten Vertreter entsandt.

Nach Eintritt in die Tagesordnung sprach Landesgerichtsrat Ziegler-Mosbach über die Änderung des Gesetzes betreffend die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung durch Besamie der Armenverwaltung. In dem neuen Gesetzentwurf wird der Berufsvermittlung ein bedeutend größeres Feld eröffnet. Wenn der Entwurf Gesetz und auch der § 98a des Polizeistrafgesetzbuches erweitert werde, so können nicht nur alle öffentlich unterrichteten Kinder, sondern auch alle Zwangsjünger und vor allem sämtliche unehelichen Kinder der Berufsvermittlung unterstellt werden. Das sei zur Förderung und im Interesse eines wirksamen Kindererziehungsdienstes durchaus zu begrüßen. Die Kreise können vorläufig dem Gesetz gegenüber eine ablehnende Stellung einnehmen. Der Vortrag wurde ohne Debatte entgegengenommen.

Bürgermeister Trunzer in Säckingen berichtete im Namen der oberbadischen Kreise über die Bortentwürfe eines Wandererfürsorgegesetzes und eines Wandererarmengesetzes. Die Grundgedanken des Vortrages sind in nachstehendem Antrag enthalten, der einstimmig Annahme fand:

Der Kreistag anerkennt, daß eine planmäßige Regelung der Wandererfürsorge, wie solche für Baden schon seit Jahren durch das Borgehen der vier oberbadischen Kreise bewirkt wird, für das ganze Reich nötig ist. Er begrüßt deshalb die von den Kreisen zur Ausarbeitung mitgeteilten Bortentwürfe unter der Voraussetzung, daß sie ihre Ergänzung durch die in Aussicht gestellten Änderungen des Reichs- und Strafrechtsgesetzes und die Erweiterung des § 18 des badischen Armengesetzes im Sinne eines Arbeitszwangsgesetzes finden und ist auch mit den Grundzügen der beiden Entwürfe einverstanden.

Entwurf A. 1. Als Hauptaufgabe des Gesetzentwurfes ist mit Recht die Vermittlung der Wanderer in Arbeitsstellen und zwar in erster Linie durch die öffentlichen Arbeitsnachweismittel bezeichnet. Besteres wird im Interesse des weiteren Ausbaues des Arbeitsnachweises und vor allem seiner Zentralfürsorge noch durch eine geänderte Fassung des § 4 klar zu stellen sein. 2. Als Träger der Wandererfürsorge kann nur der Staat als leistungsfähigster und die einheitliche Durchführung der nötigen Maßnahmen allein gewährleisten. Der Verband in Betracht kommen. Dies wird hinsichtlich der Kosten im Hinblick auf die Erfolge an staatlichen Hofvollstreckungs- und Transportkosten auch für den Fall als selbstverständlich erachtet, daß der Staat etwa seine Verpflichtung auf andere öffentlich-rechtliche Verbände übertragen sollte.

Entwurf B. 1. Den anzuertennenden Mängeln des Unterstützungsmittelgesetzes wird der Entwurf wirksam nur entgegenzutreten können, wenn er die Fürsorgepflicht für die Wanderer nicht demjenigen Landarmenverband in dessen Bezirk der Wanderer sich bei Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet, zuweist, sondern demjenigen, in dessen Bezirk die Unterstützung tatsächlich gewährt wird. 2. Daß auch für die Leistungen auf Grund des Wandererarmengesetzes Gesegentlichkeit, soweit möglich durch Arbeit, mindestens im gleichen Umfang wie nach dem Wandererfürsorgegesetz verlangt werden kann, sollte besonders sicher gestellt werden.

Bürgermeister Dr. Gugelmeier-Börsach referierte über die Unterstützung hilfsbedürftiger Deutscher im Auslande und Änderung des § 28 des Unfallversicherungs-Gesetzes. Wenn der Staat sich die Ausweisung von Ausländern vorbehalte, so könne man dagegen nichts machen, aber gegen die Ausweisung wegen Armut müsse man Einspruch erheben, denn das sei ein brutales Verfahren, das unserer Zeit unwürdig sei. Der Berichterstatter ersuchte um Annahme des folgenden Antrages:

Jeder hilfsbedürftige Deutsche muß vorläufig von dem Ortsarmenverband unterstützt werden, in dessen Bezirk er sich bei dem Eintritt der Hilfsbedürftigkeit befindet. Wird ein Deutscher im Auslande hilfsbedürftig, so ist der, im Falle der Ausweisung deselben zur vorläufigen Unterstützung verpflichtete Armenverband bis zur Feststellung des endgültig verpflichteten Armenverbandes insoweit zur Gewährung von Unterstützung berechtigt, als dies zur Verhinderung der Ausweisung erforderlich ist. Die vorläufige Unterstützung erfolgt vorbehaltlich des Anspruchs auf Erstattung der Kosten bezw. Uebernahme des Hilfsverpflichtigen gegen den hierzu verpflichteten Armenverband.

Der Antrag wurde nach kurzer Aussprache einstimmig angenommen. Dr. Freiherr v. Stöckingen in Steißlingen erstattete Bericht über Vereinbarung zur Verhütung von Rechtsstreitigkeiten zwischen den badischen Landarmenverbänden. Der vom Referenten in seinen Einzelheiten erläuterte Entwurf des Uebereinkommens wird genehmigt; weiter wird noch ein Zusatz über die Einsetzung eines Schiedsgerichtes bei Streitigkeiten zwischen einzelnen Kreisen beigefügt.

Kreissekretär Beith-Mosbach legt den Entwurf einer gemeinschaftlichen Buchungsform für die Kreise vor. Die Rechnungsführung der Kreise ist sehr verschiedenartig, sowohl im Aufbau wie bei der Gliederung des Rechnungswesens und des Vorkontos. Die daraus entstehenden Mängel waren Gegenstand der Beratungen des Mosbacher Kreistages. Es wurde eine Kommission eingesetzt, die im ganzen zwei Entwürfe ausarbeitete. In der Versammlung werden verschiedene Vorschläge gemacht; diese sollen von den Kreisen in kurzer Zeit beraten werden.

Landtagsabg. Rechtsanwalt König-Mannheim, berichtete über den Bezug d. Kreisliegenschaften zur Gemeindeförderung. Der Redner tritt für den früheren Zustand der Steuerfreiheit der Kreise ein, denn die Niederlassung des Kreises in einer Gemeinde bringe für diese entsetzliche Vorteile.

Professur Bürgermeister Dr. Walz-Heidelberg vertritt den entgegengegesetzten Standpunkt. Der Vorsitzende ersuchte die beiden Redner, ihre Ansichten über diese Frage genau zu präzisieren und sie dem Kreistag vorzulegen.

Der Punkt Organisation der Säuglingspflege wird wegen der Erkrankung des Berichterstatters Oberbürgermeister Dr. Weber von der Tagesordnung abgelehnt.

Bürgermeister Dr. Schweidert-Pforzheim referiert über die Nahrungsmittelunterstützung und betont deren Wichtigkeit für die Volksernährung.

Bürgermeister Dr. Reichardt-Durlach spricht über die Beziehungen zur Landwirtschaftskammer. Es wurde eine Kommission gebildet, die sich mit dieser Frage befassen sollte; die Kommission konnte aber noch nicht zusammentreten. Nach einer Mitteilung des Abg. Geppert wird diese Sitzung in aller nächster Zeit stattfinden; die Landwirtschaftskammer stehe den Kreisen wohlwollend gegenüber.

Bürgermeister Dr. Reichardt befirmortet das Leeren der Kreisstraßen und Kreiswege; die Kosten sollen Gemeinde und Kreis tragen.

Altbürgermeister Fischer-Donauessingen beantragt am Schluß seines Vortrages über Kreisbeiträge zur Ausbildung von Feuerwehrführern, ein Kreis solle Anträge geben und diese dem nächsten Kreistag vortragen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden übernimmt dies der Kreis Willingen.

Altbürgermeister Fischer-Donauessingen empfiehlt den Beitritt der Kreise zum Badischen Fischereiverein.

Landgerichtsrat Ziegler-Mosbach spricht sich gegen die Studienbeihilfen an Studierende der Handelshochschule in Mannheim aus. — Abgeordneter König macht darauf aufmerksam, daß die Beihilfen nicht der Stadt Mannheim, sondern den Kreiseingeflossenen zugute komme.

Damit ist die Tagesordnung erledigt. Konstanz behält den Vortritt bis nach dem nächsten Kreistag, der in Konstanz abgehalten wird. Aus der Mitte der Versammlung wird dem Kreisvorsitzenden Heidelberg für die bekundete Gastfreundschaft und Oberbürgermeister Dr. Wilkens für die vortreffliche Leitung der Verhandlungen der Dank der Anwesenden ausgesprochen. Um 2 Uhr folgte ein gemeinsames Mittagessen im Schloßrestaurant und hierauf eine Besichtigung der Konserverungsarbeiten am Ott-Heinrichsbau unter fachverständiger Führung.

Man könnte gegen den Manöver-Vergleich, insofern er dem Großstadtleben ungenügend ist, wohl einwenden, daß die Kunst Gott sei Dank halt frei sei und militärischen Drills entbehren könne. Aber warum fordert dann das, was man mit dem schönen Namen Kunstleben ehrt, so stark zum Vergleich mit dem Geschäftsleben heraus, warum muß im Grunde die dämonische Macht der Konjunktur, das Allverweltliche nach Nachfrage und Angebot dieses angeblich so herrlich freie „Leben“ so gründlich beherrschen, daß man auch hier vornehmlich von der Regelung geschäftlichen Betriebes reden müßte — wenn es nicht gar zu proläntären Klängen! Zu Anfang gewaltige Verheerungen, nicht bloß durch Notizen und Prospekte, sondern auch durch eine leibhaftige Wandertätigkeit — mit anderen Worten ein paar achtunggebietende Leistungen; und dann nimmt das schlichte Geschäft, rein theatermäßig gesprochen: das Kasentück seinen Lauf. So ging es und geht es noch immer...

Sozialdemokratischer Parteitag

(Nachdr. verb.) Jena, 15. Sept.

Der sozialdemokratische Parteitag hat am heutigen Montag seine Arbeiten begonnen. Der Vorsitzende Ebert-Berlin teilte mit, daß beschlossen sei, die Frage des Massenstreiks besonders zu behandeln. — Dann erstattete Abg. Parteisekretär Scheide mann den Geschäftsbericht des Parteivorstandes: Die in den letzten Jahren erfolgte Einwirkung des Parteiaussschusses hat sich gut bewährt. In einem Wahlkreise ist allerdings der Vorwurf erhoben worden, daß man den Parteiaussschuß nur mit der Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten betraut habe. Diese Auffassung ist eine irrthümliche. Um die Jugend mit unseren Ideen zu erfüllen, werden im kommenden Winter besondere Einrichtungen für junge Leute von 18 bis 21 Jahren, die sich ja politisch betätigen dürfen, getroffen, damit sie nicht unerfahren in die Partei hineinkommen. Einstimmig haben wir beschlossen, eine Studentenkommision für Agrarfragen zu wählen. Ein Antrag des Kreises Leitow-Beestom verlangt die Herausgabe von 600000 M. d. d. e. z. u. n. g. Wir haben diesen Antrag schon seit Jahren eingehend erörtert und sind zu der Ansicht gekommen, daß es sich nicht empfiehlt, eine besondere Radezeitung herauszugeben. (Lebh. Zust.) Das würde zuviel Geld kosten. Dagegen haben wir beschlossen, ein Illustriertes Familienblatt herauszugeben, das alle 14 Tage erscheinen soll. Die Schulblätter muß aus den Arbeiterfamilien entfernt werden. Bedauerlich ist, daß unsere Organisation keinen Fortschritt gemacht hat. Als Ursache für den Stillstand kommen die wirtschaftliche Krisis und die Arbeitslosigkeit in Frage. Man hat dem Parteivorstand heftige Vorwürfe gemacht. Unsere Organisationsbewegung aber ist niemals in großer Linie emporgeschritten, sie hat immer Schwankungen aufzuweisen gehabt, und es gesamtlicher Stillstand hat noch nichts Bedeutendes an sich. Wo denn überhaupt die Miferfolge? Man sehe sich doch an, was in der Partei an Arbeit geleistet wird. Man hat wiederholt von unserer greisenhaften Ermattungsstrategie gesprochen und von dem Organisationsmangel, und man hat die Nichtorganisierten hingewiesen als die reinen Wunderkinder, von denen alles Gute in der Partei zu erwarten sei. (Unruhe und hört, hört!) Da darf man sich nicht wundern, wenn uns in der Agitationsarbeit die größten Schwierigkeiten entstehen. (Zust.) Wir haben unsere Schulbeiträge auf allen Gebieten getan.

Der Redner geht auf die Einzeltätigkeit des Parteivorstandes in politischen Fragen im Einzelnen ein. Es ist unbegreiflich, daß es Parteigenossen gibt, die nicht zugeben wollen, daß die Sozialdemokratie etwas erreicht hat. (Heiter. und Beifall.) Man will oft unendliche Errungenschaften der Sozialdemokratie einfach aus der Welt wegdistillieren. Diese Art Kritik darf nicht Schule machen, dabei können wir wenig gewinnen. Es ist dann bei der Erörterung der preussischen Landtagswahlen das Stimmwort

„Massenstreik“ gefallen. Alle Redner, die sich über den Massenstreik ausgesprochen haben, sind ohne Ausnahme zu dem Ergebnis gekommen, daß jetzt an den Massenstreik nicht zu denken sei. Der Parteivorstand hat sich das selbst auch genau so gesagt und deshalb haben wir den Mund gehalten. (Stimm. Heiter. und lebh. Zust.) Man hat behauptet, daß die Parteifunktionäre und die Gewerkschaften Bremsklötze der Bewegung seien. Diesen Vorwurf muß ich prinzipiell zurückweisen. Wir ist nicht einer von den Leuten, die in der Kleinarbeit tätig sind, bekannt, der ein prinzipieller Gegner des Massenstreiks wäre, sie sind aber Gegner der Rederei über eine Tat, die man wohl tun kann, die man aber jetzt nicht auszuführen imstande ist. Die Verhältnisse in Deutschland sehen doch ganz anders aus als in Rußland. Der Massenstreik kann nur aus den Stimmungen des Volkes heraus entstehen. Wie die Dinge im Reich liegen, kann eine Massenaktion nur im Hinblick auf das preussische Wahlrecht erfolgen. Wir wollen uns aber an das halten, was Bebel erklärt hat: Der Massenstreik ist die ultima ratio der Sozialdemokratie. (Zust.) Alles muß zu seiner Zeit kommen. Wir werden den Massenstreik haben in der Stunde, die uns gebietet, den Kampf zu führen. Keiner wird glauben, daß das preussische Volk sich auf die Dauer alles gefallen lassen wird. (Stimm. Beif.) Die ganze Debatte über den Massenstreik war daher vollkommen unzeitgemäß. Aber schlimmer ist noch die geistliche Angstmeierei und Bangemacherei, zu der auch gar keine Ursache vorhanden ist. (Stimm. Beif.) Die großen Streiks kann man ohne Blutvergießen durchführen. Wer aber glaubt, man könne den Massenstreik unter Voderung der Gewerkschaftsdisziplin und durch Ausspielen der Massen gegen die Führer oder gar Verherrlichung der unorganisierten Massen durchführen, der ist in einem gewaltigen Irrtum befangen. Der Unwille und die Empörung der Massen wachsen; sie werden um so stärker wachsen, je hartnäckiger man dem Volke die Rechte verweigert. Rufen wir den herrschenden Gewalten zu, sie sollen ihre Hoffnung nicht auf die Langmütigkeit des preussischen und deutschen Volkes setzen. (Stimm. Beif.) Die Resolution des Vorstandes ist ja schon angegriffen worden, und damit haben wir von vornherein gerechnet. Die Resolution ist das Resultat erster Erwägungen des Parteivorstandes und des Parteiaussschusses sowohl, als auch das Resultat von Vereinbarungen der für die moderne Arbeiterbewegung in Frage kommenden Anstalten. Wir sind zur Tat bereit, aber nicht dazu, etwas zu unternehmen, was wir für eine Torheit halten. (Beif.)

Es folgte dann der Kassenericht des Parteisekretärs Landtagsabg. Braun-Berlin: Das Ergebnis des Kassenerichts ist nicht unbefriedigend, denn wir haben einen Ueberfluß von 394 000 M. die Parteipresse hat einen Rückgang von 12 830 Abonnenten erfahren, der sich aus dem wirtschaftlichen Niedergang erklärt.

Nach einer Pause wird dem Parteitag von radikaler Seite eine Gegenresolution zu der Resolution des Parteivorstandes über den Massenstreik unterbreitet. Sie ist unterzeichnet von Rosa Luxemburg, Oskar Cohn, Sara Jettin, Dr. Diebnecht, Rannefeld, Debebour, Emmel u. a. und lautet in ihren Hauptbestandteilen:

„Dieses schändliche Wahlrecht kann nur einem Wahrechtssturm der großen Massen weichen, wie ihn der preussische Parteitag vom Januar 1910 in Aussicht genommen hat. Der Parteitag begrüßt das wiedererwachte Interesse weiter Parteitreue an der Frage des politischen Massenstreiks. Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung eines politischen Massenstreiks ist die möglichst vollkommene Organisation des Proletariats in politischer und wirtschaftlicher Beziehung und die Erfüllung dieser Organisationen mit revolutionärer Opferbereitschaft und Opferbereitschaft. Der Massenstreik kann jedoch nicht auf Kommando von Partei- und Gewerkschaftsinstanzen künstlich herbeigeführt werden, er kann sich nur aus einer Steigerung einer bereits im Fluß befindlichen Massenaktion, aus der Verschärfung der wirtschaftlichen Situation ergeben. Als Antwort auf die Uebergriffe der Reaktion, die allererste Voraussetzung erfolgreicher Massenaktionen, ist eine offensive, entschlossene und konsequente Taktik der Partei auf allen Gebieten erforderlich. Der Parteitag fordert die Parteigenossen und Parteinstanzen auf, alle Maßregeln zu ergreifen, damit das deutsche Proletariat bei den kommenden Kämpfen für alle Fälle gerüstet dastehet.“

Die allgemeine Besprechung wird dann fortgesetzt. Lebhaftes Interesse erregten die Ausführungen des Redakteurs Adolf Braun-Rürnberg, der die übergroße Uniformiertheit der sozialdemokratischen Parteipresse tadelt. Man kann sich heute gar nicht über die Stimmung in der Partei klar werden, weil man ja überall auf die uniforme Meinung stößt. An unserer Jugendbewegung frant manches. Wir verstehen es nicht, der Jugend gegenüber den richtigen Ton anzuschlagen, weil wir die Jugend nicht mehr begreifen. Wir dürfen uns darüber nicht täuschen lassen:

Die bürgerliche Jugendbewegung geht vorwärts und unsere Bewegung geht nicht vorwärts. (Sehr wahr und Widerpruch.) Wir müssen uns mehr in das Denken und Fühlen der Jugend hineinverleihen. (Beifall.) — Reichstagsabg. Schulz-Erfurt, Vorsitzender des Zentralforschungsausschusses, hält die Debatte für durchaus nützlich, selbst wenn man eine solche Kapuzinerpredigt hören müßte. (Zust.; Rabbinerpredigt! — Stimm. Heiter.) Unsere Jugendbewegung wird mit unserer allgemeinen Bewegung auch wachsen. — Gottschalk-Königsberg beklagt sich mit dem Antrag auf Einsetzung einer Agrarstudienkommission; die Kommission müsse von dem Vertrauen der Partei getragen sein. — Panzer-Bayreuth: Die Maßnahmen gegen unsere Jugendbewegung sind ins Ungeheuerliche gestiegen, und

filme“ erscheinen soll. Die Auffassung eines Berliner Gewerbetreibenden, die Aufführungen für den Kinematographen entbehre des künstlerischen Interesses, soll mit aller Kraft bekämpft werden.

Man darf dabei ruhig annehmen (der Fall Hofmannsthal spricht schon dafür), daß dieser erste Winter der deutschen Lichtspieltheater noch keinen vollen Sieg bringen mag; einen entscheidenden Uebergang zum Besseren wird er wohl auf alle Fälle bedeuten. Und bei der nach wie vor ungeheuren Volkstümlichkeit des Kinos kann man an dieser Bewegung keinesfalls mehr hochmütig vorbeigehen. Einen neuen Weg, der eigentlich ein Zurückgehen auf den Anfangsweg der Kino-Vorführungen vorstellt, schlägt jetzt die amerikanisch-italienisch großartig vorgehende Gesellschaft Cines ein. Sie sucht Theater und Varietés in nicht zu knapper Zahl an sich zu bringen und in ihnen eine Vereinigung von Kino und besserer Spezialitätenbühne zu betreiben. Anfangs wars ungelehrt: Der Kinematograph war Gast und Kehrausmacher in den Spezialitätentheatern; jetzt nehmen die Kineleute das Ganze in die Hand. Und, wie es bis jetzt scheint, mit gutem Geschmaad. Der Cines gehören nun schon außer dem (bis jetzt rein kinematographischen) neuen „Eigenheim“ am Rollendorplatz, das als Unterhaltungsbühne rasch verfracht Theater Grobberlin in den Ausstellungsanlagen am Zoo, das lange Jahre vom Glüd begünstigt (und vom Direktor Glüd geleitet) gewesene Apollontheater und das Friedrich-Wilhelmstädtische Schauspielhaus, das seit dreißig Jahren, seit der guten alten Operetten-Blütezeit, gar manchen Sturm erlebt hat. Und es sieht so aus, als sei all das Bisherige eher Anfang als Ende mannigfacher Veränderungen in den Formen des Schauspielwesens.

Vor allem dem vielversprechenden Leben der großen Stadt, dem wir nun aufs Neue verfallen sind, ist dabei das ganze Schauspiel, Schauspiel, Schauspielwesen nur ein Teilchen. Man könnte wohl ein gelindes heiliges Grauen verspüren, wenn man an alles Widerpruchsvolle, Schöne, Leidige, Problematische denkt, das zwischen Herbst und Sommer auf den armen, benedeten Weltstädter einströmt. Aber bange machen gilt nicht. Das liegt — natürlich nicht zufällig — auch in dieser seltsamen Berliner Luft. ... Hoff.

Man könnte gegen den Manöver-Vergleich, insofern er dem Großstadtleben ungenügend ist, wohl einwenden, daß die Kunst Gott sei Dank halt frei sei und militärischen Drills entbehren könne. Aber warum fordert dann das, was man mit dem schönen Namen Kunstleben ehrt, so stark zum Vergleich mit dem Geschäftsleben heraus, warum muß im Grunde die dämonische Macht der Konjunktur, das Allverweltliche nach Nachfrage und Angebot dieses angeblich so herrlich freie „Leben“ so gründlich beherrschen, daß man auch hier vornehmlich von der Regelung geschäftlichen Betriebes reden müßte — wenn es nicht gar zu proläntären Klängen! Zu Anfang gewaltige Verheerungen, nicht bloß durch Notizen und Prospekte, sondern auch durch eine leibhaftige Wandertätigkeit — mit anderen Worten ein paar achtunggebietende Leistungen; und dann nimmt das schlichte Geschäft, rein theatermäßig gesprochen: das Kasentück seinen Lauf. So ging es und geht es noch immer...

Wenn man sich also auch nicht leicht mehr wird verblüffen lassen durch die viel „gefragten“ Ereignisse zu Beginn der „Saison“, so soll doch fortan nichts von den Begebenheiten des Großstadtminters außer Acht gelassen und etwa Veräusertes womöglich noch hinterher genossen werden, müßten auch ein paar schöne Herbstabende dran glauben. Ach, es wird immer schwerer, auf dem Laufenden zu bleiben, zumal seit sich dem Theaterleben das Kineleben angegliedert hat.

Mit immer neuen Erscheinungen und Streben fordert das zur Betrachtung heraus. Dieser Herbst und Winter soll ja, so hoffen nicht die Schlechtesten der Beteiligten, die großen Wenden der Kino-Sache bringen. Schon stehen die Namen der ersten reichshauptstädtischen Darsteller unablässig auf dem Kinogebiet des Anzeigenblattes in den Berliner Blättern (während in den Theateranzeigen die Schauspielernamen fast immer fehlen). Schon zeigt sich der „sprechende Film“, von dem wir zwar bezweifeln, daß er je eine streng künstlerische, eine organische Vereinigung des Bildes mit dem Wort erreichen kann, der aber auf jeden Fall aufmerksame Beachtung beanpruchen darf. Vor allem soll die nun begonnene Spielzeit sich von der vorangegangenen dadurch unterscheiden, daß eine ansehnliche Reihe deutscher Autoren

Berliner Brief.

Von unserem ständigen Mitarbeiter.

(Als ich wiederkam... — Manöver dort und hier. — Kunstleben, Drill und Geschäft. — Theater und Kino. — Neue Wege.)

In den Bergen, am letzten Abend vor der Heimreise, wurde uns noch ein prächtiges Stückchen Manöverstimmung so bequemißlich nahe gebracht, als biete die Landschaft alles auf, um uns auch bewegtes Menschenleben zu zeigen und die Rückkehr zur Großstadt noch länger entbehrlich zu machen.

Tagsüber waren schon brave Soldaten unterschiedlicher Art vorbeimarschirt, bestaubtes, erhitztes und nichtsbestimmender kräftig singendes Fußvolk, vornehm reichende und fahrende Artillerie und Maschinengewehrleute, stolze Dragoner. Und es hatte sich schon erwiesen, daß das Feldgrau zwar lange nicht so schön ist wie das preussische Dunkelblau und das bayerische Himmelblau, daß dies aber die Tüchler des Landes durchaus nicht abbielt, ihre militärisch-praktische Gesinnung auch dem einzelnen Tuch gegenüber mit Herlichkeit kundzugeben. Und am Abend, als die Gäste nach dem Essen noch vor der Gasthofstür ein wenig spazieren standen, brauchte pöcklich die aufspazierenden Begner hatten es aber schon längst durch die dunkle Stille hindurch gehört), Rossegestampf das Waldtal herauf, Gewehrgeknatter empfing die Reiterpatrouille, vom dem starken Nachtposten her, der drüben über der Straße beim Regenerhaus lauert, Vorbeisprennen der Langenreiter und Arreterien, da die verlockend breite Straße am Gasthof vorbei alsbald am Tor des alten Fürstenschlosses endete; indesmutiges Juridsprennen mit gefällten Lanzen, abermalige Magazingemehrloosen des Fußvolks und Durchbruch der kühnen Reiter ins untere Tal.

Alle Sachleute vor der Gasthofstür (und wir Mannen waren den Damen gegenüber selbstverständlich alleamt Kriegssachleute) waren sich darin einig, daß im Ernstfalle leider nicht ein einziger Reiter lebendig aus der Kaufesalle entronnen wäre, oder höchstens

so ein draußgängerischer Blickspiz wie der junge Zepelin bei der Einleitung des siebigen Kriegs. Kurz, wir freuten uns des prächtigen kriegerischen Schauspiel und segneten Fried und Friedenszeit. Ich glaube, auch Herbert Eulenberg, der neuerdings das „Krieg und Krieg!“ einaktig bezieht hat, wäre nicht ganz abgeneigt gewesen, sich mitzuerheuen.

Allein am andern Morgen mußte, mußte Abschied genommen werden vom rauschenden Fluß und lieben Tal. Und da man nun wieder ins bürgerliche Alltagsleben der Weltstadt zurückkam, siehe, da war auch hier Manöverstimmung zu spüren. Ganz ähnlich wie die großen Kriegsausübungen vor dem vielen Monaten stilleren und nüchternen Garnisonfestungen, so die lebhaft bewegten Frühherbst-„Ereignisse“ des großstädtischen Kunstlebens und verwandter Gebiete (so z. B. das Rodenreich) vor dem stilleren und nüchternen Durchschnittsjahresbetrieb.

Nur ist ein grundlegenden Unterschied dabei doch nicht zu verkennen: die Soldatenmanöver liegen ja in Wirklichkeit nicht vor, sondern hinter der ruhigen Gemohnheitszeit; sie bedeuten Höhepunkt und Abschluß des Soldatenjahres, zeigen, was in den vorangegangenen elf Monaten gelernt oder befestigt wurde. Im künftigen, weltstädtischen Kunstwesen hingegen, namentlich in den allermeist in die Augen fallenden Theaterwerken, bewegt sich das Arbeitsjahr auf der absteigenden Linie. Es gibt da kein zielbewusstes Lernen und Befestigen, also auch keine Krönung des Jahres durch gefeierte, gesammelt angewandte Leistungen, sondern im Gegen teil ein ungeheuer geschäftliches Treiben zum Beginn, dann ein zäher Alltagsstrott und schließlich ein Vertapfen der Verbands — woran etwaige zusammenfassende Frühommer-Zyklen klassischer Werke bei mäßigen Preisen (und noch viel mäßigerer Befehung) nichts zu ändern pflegen.

In jüngerer Zeit ging allerdings mehrfach die Rede, Berlin solle Frühlings-Festspiele und andere festlich abschließende Darbietungen des großstädtischen Winterlebens erhalten. Indessen, bis heute ging eben bloß die Rede. Und wenn früher aus der Rede die Tat erwachsen sollte, dann wird damit — auf Berliner Boden — noch lange keine reine Erfüllung gewährleitet sein.

Man könnte gegen den Manöver-Vergleich, insofern er dem Großstadtleben ungenügend ist, wohl einwenden, daß die Kunst Gott sei Dank halt frei sei und militärischen Drills entbehren könne. Aber warum fordert dann das, was man mit dem schönen Namen Kunstleben ehrt, so stark zum Vergleich mit dem Geschäftsleben heraus, warum muß im Grunde die dämonische Macht der Konjunktur, das Allverweltliche nach Nachfrage und Angebot dieses angeblich so herrlich freie „Leben“ so gründlich beherrschen, daß man auch hier vornehmlich von der Regelung geschäftlichen Betriebes reden müßte — wenn es nicht gar zu proläntären Klängen! Zu Anfang gewaltige Verheerungen, nicht bloß durch Notizen und Prospekte, sondern auch durch eine leibhaftige Wandertätigkeit — mit anderen Worten ein paar achtunggebietende Leistungen; und dann nimmt das schlichte Geschäft, rein theatermäßig gesprochen: das Kasentück seinen Lauf. So ging es und geht es noch immer...

Wenn man sich also auch nicht leicht mehr wird verblüffen lassen durch die viel „gefragten“ Ereignisse zu Beginn der „Saison“, so soll doch fortan nichts von den Begebenheiten des Großstadtminters außer Acht gelassen und etwa Veräusertes womöglich noch hinterher genossen werden, müßten auch ein paar schöne Herbstabende dran glauben. Ach, es wird immer schwerer, auf dem Laufenden zu bleiben, zumal seit sich dem Theaterleben das Kineleben angegliedert hat.

Mit immer neuen Erscheinungen und Streben fordert das zur Betrachtung heraus. Dieser Herbst und Winter soll ja, so hoffen nicht die Schlechtesten der Beteiligten, die großen Wenden der Kino-Sache bringen. Schon stehen die Namen der ersten reichshauptstädtischen Darsteller unablässig auf dem Kinogebiet des Anzeigenblattes in den Berliner Blättern (während in den Theateranzeigen die Schauspielernamen fast immer fehlen). Schon zeigt sich der „sprechende Film“, von dem wir zwar bezweifeln, daß er je eine streng künstlerische, eine organische Vereinigung des Bildes mit dem Wort erreichen kann, der aber auf jeden Fall aufmerksame Beachtung beanpruchen darf. Vor allem soll die nun begonnene Spielzeit sich von der vorangegangenen dadurch unterscheiden, daß eine ansehnliche Reihe deutscher Autoren

das muß man berücksichtigen, wenn man sagt, daß die Jugendbewegung bei uns keine Fortschritte macht. — Helene Grünberg, Rürnberg ist der Meinung, daß die Jugendauschüsse bei ihren beschränkten Mitteln alles täten, was in ihren Kräften steht. — Reichstagsabg. Stücken, der Redakteur des Pressebureaus, wendet sich gegen die Angriffe des Benossen Adolf Braun. Inwiefern habe Braun recht, wenn er meine, daß, nachdem man 3 bis 4 Blätter lesen habe, man die ganze Parteipresse kenne. Der Grund liege in der starken Zentralisation des Nachrichtenwesens.

Nachdem nun verschiedene Redner zu den einzelnen Punkten gesprochen hatten, war die Rednerliste erschöpft. Die Schlussworte des Referenten wurden auf morgen (Dienstag) verlegt und die Sitzung geschlossen.

Zentralverband Deutscher Industrieller.

(Nachdr. verb.) Leipzig, 15. Sept.

Der Zentralverband Deutscher Industrieller trat am heutigen Montag in Leipzig im Kongresssaal der Bauausstellung zu seiner diesjährigen Delegiertenversammlung zusammen, zu der sich Industrielle aus ganz Deutschland und auch aus Oesterreich eingefunden hatten.

Die preussische und sächsische Regierung haben offizielle Vertreter entsandt. Der Vorsitzende des Zentralverbandes, Landrat a. D. Köpfer, Berlin, eröffnete die Verhandlungen und rügte sofort das kürzlich abgeschlossene Kartell der drei großen wirtschaftlichen Verbände in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Es sei doch so selbstverständlich wie der Sonnenschein am Mittag, daß im Erwerbsleben stehende Männer ihre Interessen gegen jedermann zu vertreten gemittelt seien, auch gegen eine Reichstagsmehrheit, die durch ihr Verhalten die Vermutung habe aufkommen lassen, daß sie wichtige Interessen des Volkes zurücktreten lasse hinter Parteinteressen. — Darauf erstattete der Geschäftsführer des Zentralverbandes, Regierungsrat a. D. Schweiggöffer, Berlin den Geschäftsbericht. Dem Zentralverband gehören gegenwärtig über 55 000 Industrielle an. Dadurch werde schon das Mächtigkeitsgefühl, daß der Zentralverband nur die sogenannten schweren Industrie vertritt. Der Redner ging näher auf die letzte Württemberg- und ihre Deutung ein. Der Zentralverband habe sich mit dem einmaligen Wehrbeitrag einverstanden erklärt, aber er habe davor gewarnt, von der einmaligen Befähigung zu der dauernden überzugehen. Es seien sozialdemokratische Ideen, die in der Reichsversammlung verwirklicht sind. Das Vertrauen zur Reichsregierung sei stark erschüttert worden, weil sie bei den Deckungsvorlagen den parlamentarischen Mehrheiten gegenüber die Waffen ohne Kampf gestreckt habe. Auch bei dem durchaus notwendigen Schutz der Arbeitswilligen habe die Regierung versagt. Auf dem Verbandstage des Reichsdeutschen Mittelstandes habe er Gemeinamkeit der Lebensinteressen von Industrie, Handwerk und Landwirtschaft betont und die Notwendigkeit des Zusammenlebens in allen grundsätzlichen Fragen; in der Aufrechterhaltung der bestehenden Wirtschaftsordnung, in der Einschränkung der sozialpolitischen Gesetzgebung und in dem Kampf gegen Streiks und Boykotts. Von einer gemeinsamen Organisation sei auf der ganzen Tagung keine Rede gewesen. Man habe aber sofort aus seiner Rede dort geschlossen, daß der eine Verband ein abhängiges Gebilde von dem anderen sei. Wenn man so folgere, dann müsse man auch den Handlaren und den Bund der Industriellen als abhängig von den Sozialisten bezeichnen. Es sei beklagenswert, daß jede rein wirtschaftliche Ziele verfolgende Bewegung bei uns vom Standpunkt engherziger Parteipolitik betrachtet und bekämpft werde. Der Zentralverband wisse so gut wie jeder andere, daß die Industrie mehr als je genötigt sei, ihren Lebensinteressen Geltung zu verschaffen und

daß sie deshalb einer weiteren Erhöhung der Lebensmittelpreise über einen lädenlosen Zolltarif nicht zustimmen könne. Ebenso nicht den weitgehenden Forderungen der Arbeiter. Was von den Sozialisten verlangt werde, lasse jedes Verständnis in die Zusammenhänge der Volkswirtschaft vermissen. (Beif.)

Nach einer im Sinne des Referenten sich bewegenden Diskussion wurde einstimmig ein Antrag angenommen, in dem es heißt, daß sich aus den Ausführungen der Vertreter des Zentralverbandes und des Bundes der Landwirte auf dem Reichsdeutschen Mittelstandstage ergebe, daß irgendwelche Abmachungen handelspolitischer oder sonstiger Art nicht getroffen sind. Der Zentralverband habe sich mehrfach dahin ausgesprochen, daß er einer Erhöhung der Lebensmittelpreise und einem lädenlosen Zolltarif nicht zustimmen könne. Andererseits halte er daran fest, daß die in ihm vereinigte Industrie keine Vorteile erstrebe, die nur auf Kosten der Landwirtschaft erreicht werden können. Der Zentralverband halte es für seine Pflicht, für die Aufrechterhaltung der Autorität des Arbeitgebers und für einen wirksamen Arbeitswilligenchutz einzutreten.

Ein zweiter Beschluß nimmt Stellung gegen eine Bescheidung der Weltausstellung von San Francisco und ein dritter Beschluß gibt der Erwartung Ausdruck, daß die Reichsregierung den jetzt der Internationalen Vereinigung für Arbeiterschutz vorliegenden Anträgen ihre Zustimmung verleihe.

Zentralverband Deutscher und Oesterreichischer Industrieller.

(Eigener Drahbericht.)

W. Leipzig, 16. Sept. Der Zentralverband Deutscher und Oesterreichischer Industrieller hielt eine gemeinsame Versammlung ab. Der Vorsitzende, Landrat a. D. Köpfer, gab in seiner Begrüßungsrede der Hoffnung Ausdruck, daß das erste Zusammenkommen der beiden Zentralverbände dem glücklichen Gedächtnis der beiden großen wirtschaftlichen Verbände förderlich sein möge. Der Präsident des Zentralverbandes Oesterreichischer Industrieller, Sektionschef Dr. Brosch, wies auf die festgestellte, unerquickliche Bundesfreundschaft zwischen dem Deutschen Reich und der Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie hin, so daß schon aus diesem Grunde die Interessen der beiden Staaten sich nahehielten. Er hoffe, daß der Kontakt durch die gegenwärtige gemeinsame Tagung eine Fortsetzung auf Oesterreichischen Boden finden möge. Namens der Reichsregierung begrüßte Geheimrat Ober-Regierungsrat Heller die Versammlung, namens der sächsischen Regierung Geheimrat Rat Morgentern, namens der Oesterreichisch-ungarischen Regierung Regierungsrat Dr. Kreuzfeld. Es wurden Kundgebungstelegramme an Kaiser Wilhelm, an Kaiser Franz Joseph und an König Friedrich August von Sachsen abgelesen. Der Geschäftsführer beider Verbände hielt darauf Vorträge über das deutsche Unternehmertum in der Gegenwart, sowie über die deutsche und Oesterreichisch-ungarische Arbeiterbewegung.

Arbeiterbewegung.

London, 16. Sept. In Dublin feiern jetzt in Folge des Streiks und der Aussperrung 10 000 Personen. Da Mangel an Lebensmitteln droht, sind die Ausschüfte ernst. Zwei englische Eisenbahngesellschaften werden in den irischen Streik hineingezogen. Die London- und Northwesterneisenbahn entließ gestern in Liverpool drei Arbeiter, die sich weigerten, Güter von Dublin zu befördern. Daraufhin traten fast tausend Mann in den Ausstand. Gestern spät am Abend debütierte sich die Bewegung auf die Lancashire- und Yorkshire-Eisenbahn aus, von der 700 Angestellte den Streik erklärten, weil von ihnen verlangt wurde, irische Güter zu befördern. Der Ausstand auf der London- und Northwesterneisenbahn droht sich auszuweiten.

Sulzfeld nach Karlsruhe. — Gabel Max, in Pforzheim nach Karlsruhe. — Matt Joseph, in Philippsburg nach Karlsruhe. — Merz Julius, in Bruchsal nach Karlsruhe. — Wieder Wilhelm, in Rimbürg nach Rastatt.

Sport.

Schwimmen.

S. D. Pojeidon. Die bekannte süddeutsche Seniorschwimmervereinigung des S. D. Pojeidon-Karlsruhe, z. B. bestehend aus den Herren S. Adenmann (Rust), D. Groß (Rüden), A. Greiter (Seite) und A. Ditter (Handlaren) ist von ihrer Tournee nach Oesterreich-Ungarn, wo sie die internationalen Schwimmfesten in Graz, Abzaja und Fiume besuchte, Ende der vorigen Woche zurückgekehrt. Wie bereits gemeldet, haben die Schwimmer des Pojeidon Karlsruhe, z. B., äußerst günstig abgefahren, gelang es ihnen doch 12 erste und 5 zweite Preise für ihren Verein zu erringen. Die bei den obengenannten Festen unter starker Konkurrenz der besten Wiener und Budapestter Schwimmer errungenen Ehrenpreise sind ab Dienstag, den 16. September, im Schaufenster des Zigarrenimportkaufes E. Best, Ecke Herren- und Kaiserstraße, ausgestellt.

Personalveränderungen.

Personalanfragen aus dem Bereiche des Volksschulwesens.

1. Ernennungen.

Bracher Josephine, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. dolebst; Büchler Otto, Unterl. in Tauberhofsheim, wird Hauptl. in Brehmen, A. Tauberhofsheim. — Herrmann Friedrich, Unterl. in Kirchheim, wird Hauptl. in Hoffelsbad, A. Sinsheim. — Friedlin Will, Schuldner in Hüttingen, wird Hauptl. in Mörch, A. Ettlingen. — Heiß Philipp, Unterl. in Bannthal, wird Hauptl. in Dietenhan, A. Wertheim; Herkert Emil, Unterl. in Rahr, wird Hauptl. in Grimmeslohen, A. Bonndorf; Holzschneider Johann, Unterl. an der Lebnungsschule des Lehrerseminars Ettlingen, wird Hauptl. in Bruchsal; Huber Wilhelm, Hauptl. in einsteil. Rastatt, Unterl. in Hagsfeld, wird Hauptl. dolebst. — Keil Heinrich, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Bruchsal; Kübler Friedrich, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. dolebst. — Lug Joseph, Unterl. in Sodenheim, wird Hauptl. in Oberhausen, A. Bruchsal; Lydtin Anna, Unterl. in Baden, wird Hauptl. an der höheren Mädchenschule dolebst. — Neubert Paul, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. in Bruchsal. — Scharne Emma, Unterl. in Mannheim, wird Hauptl. dolebst; Schmidt Martha, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. dolebst; Schweinfurth Julius, Unterl. in Bonmental, wird Hauptl. in Obergimpern, A. Sinsheim; Striegel Karl, Unterl. in Heidesheim, wird Hauptl. in Flehingen, A. Bretten; Strobel Otto, Unterl. in Karlsruhe, wird Hauptl. dolebst. — Böcker Vima, Unterl. in Walsch, A. Ettlingen, wird Hauptl. dolebst. — Weber Gottlieb, Unterl. in Leutchnereut, wird Hauptl. in Palmbach, A. Durlach.

2. Verlegungen.

a. Hauptlehrer: Bächle Otto, in Neuhäusen nach Zunsweier, A. Offenburg; Brüste Friedrich, in

100 000 A gekauft hatte und der — ein Delbit war, während Botticelli nie anders als in Tempora gemalt hat. Nach Ausweis der Zollbehörden von hohobten wurden in den letzten 16 Jahren 30 000 „echte“ Corots eingeführt. Hätte Corot alle diese Bilder wirklich gemalt, so hätte er selbst als Schnellmaler bei 12stündiger ununterbrochener Arbeit 270 Jahre dazu gebraucht. Die Jolleinnahmen für die Corots betragen, da sie als echt ausgezeichnet waren, über 3 1/2 Millionen Mark.

W. Rogouchi in Europa. Der Entdecker des Tollwutreggers, der japanische Forscher Sibeko Rogouchi von dem New Yorker Rockefeller-Institut, befindet sich zurzeit auf der Reise zur Naturforscherversammlung nach Wien. In Paris hat er im Kaiserinstitüt seine Entdeckung geäußert. Nach dem Wiener Kongreß denkt er in Norwegen und Dänemark eine Vortragsreise zu halten und über London nach Neuporf zurückzukehren. Rogouchi glaubt neuerdings zusammen mit Flexner auch den Erreger der epidemischen Kinderlähmung gefunden zu haben.

Die Nachforschungen nach Kapitän Sedow's Polarexpedition sind bisher ergebnislos verlaufen. Die von Nowaja Semlja zurückgekehrten Dampfer brachten nur die Nachricht zurück, daß Sedow am 27. August bis 9. September 1913 sich an der Krestowabucht aufgehalten habe, wie eine Notiz in dem dort für einlaufende Schiffe ausliegenden Buche nachweist.

Mademische Nachrichten. Wie verlautet, hat der a. v. Professor Dr. Karl Boehm in Heidelberg einen Ruf auf den Lehrstuhl der Mathematik an der Universität Königsberg i. Pr. als Nachfolger von Prof. G. Haber erhalten. Dr. Boehm ist am 29. April 1873 in Mannheim geboren, studierte in Heidelberg und erwarb 1896 den Doktorgrad auf Grund der Dissertation „Allgemeine Untersuchungen über die Reduktion partieller Differentialgleichungen auf gewöhnliche Differentialgleichungen mit einer Anwendung auf die Theorie der Potentialgleichung.“ Im Sommersemester 1900 habilitierte sich Boehm in Heidelberg mit einer Schrift „Zur Integration partieller Differentialgleichungen“ und erhielt 1906 den Charakter als außerordentlicher Professor. — Der Kaiser hat den außerordentlichen Professor an der Universität Jena Dr. Otto Wildens zum ordentlichen Professor in der mathematischen und naturwissenschaftlichen Fakultät der Kaiser-Wilhelms-Universität Straßburg ernannt. Von Statthalter ist dem Gelehrten die Direktorstelle des mit der Universität verbundenen geognostisch-paleontologischen Institutes übertragen worden. — Der Württembergische Komponist und Neutrorvorker Professor Georg Riemenschneider in Breslau ist im Alter von 65 Jahren gestorben. — In Berlin-Friedenau ist der Chefredakteur der Württembergischen Landwirtschaflichen Zeitung, Universitätsprofessor Dr. Max Fischer, 71 Jahre alt, am 17. September 1913 gestorben.

Musikalische Akademien in Mannheim.

(Von unserem Mitarbeiter.)

Das Generaprogramm der acht musikalischen Akademien ist erschienen und verheißt manch schöne Kunstgenüsse. Das erste Konzert am 7. Oktober ist in seinem ersten Teile dem Gedächtnis unseres verstorbenen Oberbürgermeisters Martin gewidmet und bringt die maurische Trauermusik von Mozart sowie den Trauermarsch aus der „Eroica“ von Beethoven. Dazwischen singt die Königl. Schwedische Kammerfängerin Frau Balborg Svårdström „Bitten“, „Abendlied“, „Buhstich“ und „Die Ehre Gottes aus der Natur“. Der zweite Teil enthält Beethovens 8. Symphonie und eine Arie aus Mozarts „Domeneo“. Für das zweite Konzert am 28. Oktober ist der erste Konzertmeister des Leipziger Gewandhauses, Gustav Haemann, gewonnen, der das Violinkonzert von Jul. Weismann spielen wird. Als Orchesternummern verzeichnet das Programm Berlioz' „Harald-Symphonie“ und Regers „Konzert im alten Stil“. Das dritte Konzert ist den Romantikern Mendelssohn und Schumann gewidmet. Frl. Elena Gerhardt singt Lieder dieser beiden Komponisten. Als Novitäten werden wir im vierten Konzert Karngolds „Schauspiel-Ouvertüre“ und A. Strauß' „Festliches Präludium für großes Orchester“ hören. Der Cellonvirtuose Pablo Casals spielt das Cellokonzert von A. Dvorak sowie Piecen von Glazunov. Das fünfte Konzert am 13. Januar (Solist Prof. Carl Friedberg) bringt Mozlers 7. Symphonie zum ersten Male, das Es-Dur-Konzert von Beethoven und die Ouvertüre zu „Coriolan“ für großes Orchester. Das sechste Konzert (Solist Kammerfänger Bläcke von der Dresdner Hofoper) verheißt als Novität für Mannheim Brudners 2. Symphonie, Lieder mit Orchester- und Klavierbegleitung, sowie zum ehren den Andanten an den am 27. Februar verstorbenen Dresdner Komponisten Dräsele eine Ouvertüre. Das vorletzte am 3. März stattfindende Konzert ist ein Brahmsabend und wird mit der Symphonie Nr. 1 in C-Moll eingeleitet werden und als Schlussnummer die „Tragische Ouvertüre“ bringen. Dazwischen wird sich das Geschwisterpaar May und Beatrice Harrison in dem Doppelkonzert für Violine und Violoncell hören lassen. Das Schlusskonzert am 24. März ist Beethoven gewidmet und bringt neben der Ouvertüre „Weibe des Hauses“ die 9. Symphonie. Der Hoftheater-Singchor, der Musikverein und Mitglieder des Lehrergesangvereins werden den vollen Teil mit dem Solitiquartett von Frau Elfride Goette, Frl. Emmi Leidner, Georg A. Walter und J. von Raab-Brodmann (Vah) bestreiten.

Das Programm bedeutet gegenüber dem Vorjahre in jeder Hinsicht einen Fortschritt. Besonders interessiert es durch eine große Anzahl von Novitäten, darunter auch Reges, dem man seither hier ziemlich skeptisch gegenüberstand. Die Leitung hat Hofkapellmeister Bodanzky.

Zum 70. Geburtstag von Jul. Hirschberg.

Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Julius Hirschberg, der hervorragende Berliner Augenarzt, einer der gelehrtesten unter den deutschen Medizinern, feiert am Donnerstag seinen 70. Geburtstag. Hirschbergs Name ist mit der Schöpfung der neueren Augenheilkunde in engem verknüpft. Seit er in den Berliner städtischen Graefehospitälern die Aufmerksamkeit Albrechts von Graefe erregt hatte, stand er in Beziehungen zu dem Vater der Ophthalmologie, und seine eigenen Arbeiten halfen mit, die Augenheilkunde zum Rang einer selbständigen medizinischen Wissenschaft zu erheben. Der junge Potsdamer hatte in Berlin studiert und war dann drei Jahre Birchows Famulus gewesen. Nun wurde er von 1866—68 Graefes Assistent. Dann gründete er seine eigene, jetzt über 43 Jahre bestehende Augenheilanstalt, in deren Krankenagebüchern Hunderttausende von Patienten verzeichnet sind. 1870 begann Hirschberg seine Lehrtätigkeit an der Berliner Universitäts, nach neun Jahren wurde er außerordentlicher Professor, seit 1900 ist er ordentlicher Honorarprofessor. Sein gelehrtes Streben war aber mit der medizinischen Wirksamkeit nicht erschöpft. Schon Dozent, widmete sich Hirschberg dem Studium der höheren Mathematik und Physik und arbeitete im Laboratorium von Helmholtz. So war der Gelehrte befähigt, über die mathematischen Grundlagen der medizinischen Statistik zu schreiben. Wissenschaftliche Reisen führten ihn fast in alle Erdteile und höchst reizvoll sind seine Tagebuchblätter zu lesen. Das monumentale Wert seines Alters aber widmete der Gelehrte, der mit der scharfsinnigen Vielseitigkeit und Fülle seines Wissens den Mediziner mit dem Historiker in sich verbindet, der Geschichte seiner Spezialwissenschaft, für die er auch ein mühseliges Wörterbuch geschrieben hat. Es ist eine staunenerregende Leistung. 1899 trat er mit der Geschichte der Augenheilkunde im Altertum hervor, die zu den interessantesten Ergebnissen kam, es folgte deren Geschichte bei den Arabern — mit zwei hervorragenden Arabisten, Lippert und Eugen Wittmo, hat Hirschberg in einem zweifachen besonderen Werte das Material über die arabischen Augenärzte gesammelt — dann die Geschichte der Augenheilkunde im Mittelalter und im Beginn der Neuzeit, 1907 wiedergerichtet im 18. Jahrhundert — der Band wurde auch ins Französische übertragen. Der letzte im vorigen Jahre erschienene Band behandelt Deutschlands Augenärzte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Was Hirschberg auf dem Gebiete der praktischen Augenheilkunde mit seinen literarischen Veröffentlichungen, deren Zahl Legion ist, geleistet hat, läßt sich gerade jetzt vorzüglich übersehen: vor einigen Tagen wurde eine Auswahl seiner Werke ausgegeben. Wir erinnern hier an die 1869 erschienene Arbeit über den Markschwamm der Netzhaut, über den Elektromagneten in der Augenheilkunde, dessen von ihm erfundene Anwendung zur Entfernung von Eisenpartikeln aus dem Augennern zahllose Operationen unnötig gemacht hat, sein Wert über die Behandlung der Kurzsichtigkeit, seine Aufsätze

über Blindenstiftung, über krankhafte Geschwülste des Auges und Gesichtsdrehung. Hirschberg ist der Begründer und von 1877 bis heute der Redakteur des Zentralblattes für Augenheilkunde. Die ophthalmologischen Gesellschaften der ganzen Welt erwähnten ihn zu ihrem Ehrenmitgliede, ferner ist er Vorsitzender der Berliner Ophthalmologischen Gesellschaft, korrespondierendes Mitglied der Pariser Academie de Medecine und Ehrenmitglied der Universität Athen. Zum 70. Geburtstag des hervorragenden Gelehrten wird in seiner Klinik eine Bildnisbüste Hirschbergs aufgestellt, ein Wert von Prof. Ernst Herter, der auch zu diesem Tage eine künstlerische Plakette geschaffen hat.

Theater und Musik.

Die Transaktion größerer Stills bereitet sich, wie die „Voss. Zig.“ hört, in Berlin vor. Der Theaterverlag Eduard Bloch ist außerstande, sein von der Unangst der Verhältnisse bedrohtes Unternehmen fortzuführen; er wird deshalb jetzt seinen Betrieb dramatischer Werke an den Verband der Bühnenschriftsteller abtreten. Befanlich hat die Firma Bloch feuerzeit den Verlag Entsch nach dem Zusammenbruch des Inhabers übernommen. Der Entschische Gläubigerausschuß, bestehend aus Oskar Blumenthal, Hermann Sudermann, Max Halbe, Otto Ernst, Max Drever, Friedmann-Frederich und Meyer-Förster, der an dem Blochischen Verlage geschäftlich interessiert ist, wird in einer Sitzung zu der Situation Stellung nehmen.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Größt. Hof- und National-Theater Mannheim. Hoftheater. Donnerstag, 18. Sept. „Ein Sommerhochzeit“, 1. Akt. Freitag, 19. Sept. „Hans und Gretchen“, 1. Akt. Samstag, 20. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 21. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 22. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 23. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 24. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 25. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 26. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 27. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 28. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 29. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 30. Sept. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 1. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 2. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 3. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 4. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 5. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 6. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 7. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 8. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 9. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 10. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 11. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 12. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 13. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 14. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 15. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 16. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 17. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 18. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 19. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 20. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 21. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 22. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 23. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 24. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 25. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 26. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 27. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 28. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 29. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 30. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 31. Okt. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 1. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 2. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 3. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 4. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 5. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 6. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 7. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 8. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 9. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 10. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 11. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 12. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 13. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 14. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 15. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 16. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 17. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 18. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 19. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 20. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 21. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 22. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 23. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 24. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 25. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 26. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 27. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 28. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 29. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 30. Nov. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 1. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 2. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 3. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 4. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 5. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 6. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 7. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 8. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 9. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 10. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 11. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 12. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 13. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 14. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 15. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 16. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 17. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 18. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 19. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 20. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 21. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 22. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 23. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 24. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 25. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 26. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 27. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 28. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 29. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 30. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 31. Dez. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 1. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 2. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 3. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 4. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 5. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 6. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 7. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 8. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 9. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 10. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 11. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 12. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 13. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 14. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 15. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 16. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 17. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 18. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 19. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 20. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 21. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 22. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 23. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 24. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 25. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 26. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 27. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 28. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 29. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 30. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 31. Jan. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 1. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 2. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 3. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 4. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 5. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 6. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 7. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 8. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 9. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 10. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 11. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 12. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 13. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 14. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 15. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 16. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 17. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 18. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 19. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 20. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 21. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 22. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 23. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 24. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 25. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 26. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 27. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 28. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 29. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 30. Feb. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 1. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 2. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 3. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 4. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 5. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 6. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 7. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 8. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 9. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 10. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 11. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 12. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 13. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 14. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 15. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 16. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 17. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 18. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 19. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 20. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 21. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 22. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 23. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 24. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 25. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 26. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 27. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 28. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 29. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 30. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 31. März. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 1. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 2. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 3. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 4. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 5. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 6. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 7. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 8. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 9. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 10. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 11. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 12. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 13. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 14. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 15. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 16. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 17. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 18. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 19. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 20. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 21. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 22. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 23. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 24. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 25. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 26. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 27. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 28. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 29. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 30. April. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 1. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 2. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 3. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 4. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 5. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 6. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 7. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 8. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 9. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 10. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 11. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 12. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 13. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 14. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 15. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 16. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 17. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 18. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 19. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 20. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 21. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 22. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 23. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 24. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 25. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 26. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 27. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 28. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 29. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 30. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 31. Mai. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 1. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 2. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 3. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 4. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 5. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 6. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 7. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 8. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 9. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 10. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 11. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 12. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 13. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 14. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 15. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 16. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 17. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 18. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 19. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 20. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 21. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 22. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 23. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 24. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 25. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 26. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 27. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 28. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 29. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 30. Juni. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 1. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 2. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 3. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 4. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 5. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 6. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 7. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 8. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 9. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 10. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 11. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 12. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 13. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 14. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 15. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 16. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 17. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 18. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 19. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 20. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 21. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 22. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Samstag, 23. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Sonntag, 24. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Montag, 25. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Dienstag, 26. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Mittwoch, 27. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Donnerstag, 28. Juli. „Die Jungmutter“, 1. Akt. Freitag, 29. Juli. „Die Jungmutter“,

Divans.

Große Auswahl in neuen Büsch-Divans v. 35 u. 40 M an, hochmod. Dessins v. 55 M an. (Keine Kreditkarte). Hofmeisterhaus Röhler, Schützenstr. 25.

Kompl. Prädanz, ss. a. Seide gearbeitet, mit schwarzer u. einer weißer. Seite, nur einmal getragen, da zu eng, wird um die Hälfte des Anschaffungspreis, verkauft. Händler streng verb. Näh. Eisenstr. 30, 3. Stod.

Motorrad, F. N.,

430 ccm, gut erhalten, umständehalber billig zu verkaufen. Mitterstr. 2, parterre.

Subtiler Damen- od. Mädchenfahrrad, beinahe neu, umständehalber f. 35 M abgegeben: Humboldtstr. 13, 4. Stod, rechts.

Dauerbrenner

(Stromberger Hütte), gut erhalten, bill. abgeh.: Bunienstr. 6, 3. St.

Ein großer Dauerbrand-Ofen, sehr gut erhalten, ein Zimmer-Gasofen und eine fast neue Kavier-Pressen billig zu verkaufen: M. Schneider, Erbprinzenstr. 31.

Gebrauchter Herd billig zu verkaufen. Näh. Sommerstr. 8, 4. Stod.

Zu verkaufen: 1 gut erhalt. eis. Herd mit Kupferkessel. Anzuseh. zwischen 9 u. 4 Uhr. Weinbrennerstr. 13, 2. Stod.

Kochherde

kauft man am besten u. billigsten, lackiert und emailliert (Garantie für gutes Baden): Rohr u. Böhm, Durlacher Allee 43.

Sparföhrherde- Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise. Douglasstr. 22, 2. Stod.

Gastkochapparate,

Gas-, Brat- u. Badöfen, Gasplättchenwärmer u. Plättchen, Gasheizöfen und Kamine, große Auswahl, billige Preise: Adlerstr. 44.

Große Zimmerhängelampe für Petroleum zu verkaufen. Näh. Seeboldstr. 8, 4. Stod.

Einmalige Gelegenheit.

Transportabler Staubsauger für elektrischen Kraftbetrieb (an jeden Steckkontakt anschließbar), erstklassiges Fabrikat, mit all. Zubehör

sehr billig

verfüglich. Interessenten belieben Adressenmitteilung unt. Nr. 2032 ins Tagblattbüro zu machen.

Abwehrerichtung, email. Wanne, Ofen für Gasheizung u. Kochherd billig zu verkaufen. Zu erfragen Seifenstr. 124, nachmittags von 2-6 Uhr.

2 Firmenschilder,

105/60 und 80/50 cm, vollständiges Schriftl. Gesetzbuch mit Erläuterungen. 2 Bände, je 7 cm hoch, billig zu verkaufen: Scheffelstr. 24 bei Bauer, abends von 7/7 Uhr ab.

Dürrer Brennholz kurz gesägt, per Str. nur 1 Mk. so lange Vorrat reicht. M. Rotheis, Gluckstr. 19.

Zwergpfeifer,

schöne 1. Burs, Eltern mehrmals prämiert, sowie Röhre, 1 1/2 Jahr, billig zu verkaufen: Marienstr. 41, 3. Stod, r.

1/4 Theaterplatz, 1. Rana, Loge, 1. Abt. C, gerade Nummer, ist für kommendes Spieljahr zu vergeb. Näh. Kriegstr. 78 L.

Kaufgesuche

Bestkaufschillinge, Erbteile u. Stiel zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. 2929 ins Tagblattbüro.

Größere, eiserne Kinderbettstelle zu kaufen gesucht. Gefl. Off. mit Preisang. an E. W. 93, bahnhofl. Gebraucht.

Abler-Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offert. unter G. 15 940 an Hasenhein & Bogler, A.-G., Karlsruhe.

Wichtig für diejenigen Herrschaften und Herren Studenten, welche getrag. Herren-Kleider und Stiefel zum Verkaufen haben. Ich kaufe eben und zahle für dieselben wirtl. die höchsten Preise. Kaufe auch alte Fahngelisse u. Schmudschachen. Gefl. Off. an G. Gottfried, Balhornstr. 37.

Geschäftsbücher Alten, Bücher, Zeitungen, Altes, altes Eisen, kauft zu den höchsten Preisen. Carl Kreis, Morgenstr. 29.

Eleg. Kappvorwagen, gut erhalten, wird zu kauf. gef. Off. unt. Nr. 2949 ins Tagblattbüro erbet.

Alte Flaschen,

Keller- u. Speicherkram wird gekauft v. Fr. Anna, Durlacherstr. 59.

Achtung!

Altmetalle, Lumpen, Nädeln, Zeitungen, Kleider u. Schuhe, aller Möbelfabrik, Keller- u. Speicherkram kauft zu hohen Preisen D. Turner, Scheffelstr. 64. Telefon 1339.

Rippenrohr-Heizkörper gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offert. mit genauester Preisang. erbitet Albert Lau, Wiener Neuwasserstr. 10-10a.

Altes Zinn (Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Altertümer Ankauf zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstr. 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Wertvolle Altertümer kauft auswärt. Privatmann zu reellen Preisen (Vorgelam, Silberfisch, Miniaturen, Gemälde, 10th. Schmud). Strengste Discretion, Besichtigung am Platz. Gefl. Off. unt. Nr. 2816 ins Tagblattbüro erbeten.

Ankauf von Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Alt-Eisen, Bücher, Zeitungen, getr. Kleider, Keller u. Speicherkram, kauft zu den höchsten Tagespreisen. Karl Weidemann, Kapellenstr. 52. Ganze und Teile künstlicher Gebisse kauft Fr. Hollisch zu vollem Materialwert, bis 1 M. v. Bahn. Nur Donnerstag, d. 18. Sept. in Karlsruhe, Hotel „Gold. Sturpen“, Ludwigswaldplatz, 4. 1. Etage.

Höchste Preise für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Mäntel, Schuhe, Handtaschen, Gold, Gebisse usw. kauft Frau Pfleger, Steinstr. 16, 1.

6 Haupttreffer: 3 Kinder u. 3 Bargevinne à 200 M sowie viele mittlere und kleine Lotterien aus der Mosbacher Lotterie in meine Kollekte, ich löse alle ein oder tausche gegen zunächst belohende Engener, Konstanzer, Weinsberger, Invaliden, Eisenacher, Frankfurter à 1 M, 11 St. 10 M so lange Vorrat. Carl Göb, Gebelstr. 11/15 b. Rathaus.

Sonder-Angebot

in Herbst-Neuheiten in

Damen-Konfektion • Damen-Putz • Kostüm-Stoffe

Zu Anfang der Saison empfehlen wir einzelne Musterstücke und Modelle, welche von unseren Lieferanten nicht mehr weiter fabriziert werden und die wir zu sehr billigen Preisen erwerben konnten u. welche wir ebenfalls wieder zu

außerordentlich billigen Preisen abgeben.

Damen-Kostüme

- Kostüme, engl. Art, einzelne Musterstücke, auf Halbseide 18⁵⁰
- Kostüme, engl. Art, aparte Farben und prima Stoffe 32⁰⁰
- Kostüme in blau, vorzügl. Cheviot, Röcke u. Jacken m. Handstickerei 39⁰⁰
- Kostüme, engl. Art, chic Fassons, moderne Stoffe, Ersatz für Maß 49⁰⁰

Damen-Mäntel

- Mäntel aus besten Stoffen, offen und hochgeschlossen 21⁵⁰
- Mäntel aus prima Diagonalstoff mit imit. Sealtragen 32⁵⁰
- Mäntel, flotte, elegante Fassons, in Tongo und braun 49⁰⁰
- Mäntel, Mohair, Astrachan, mit imit. Churchillen-Revers 53⁰⁰

Kleider und Blusen

- Kleider für Tanz u. Gesellschaft, jugendliche Fassons 29⁵⁰
- Kleider für Straße u. Gesellschaft, moderne, kleidsame Formen v. 26⁰⁰ an
- Blusen in Tüll mit Jabots und Rüschen 7⁷⁵
- Blusen, Ia Wolle, in vielen mod. Farben und Fassons 5⁷⁵

Damen-Putz

- Damen-Hüte, garniert, mit Band, Flügel oder Fantasies 15.00 9.50 5⁷⁵
- Damen-Hüte mit eleganten Bandos garniert 12⁰⁰ 26.00 18.00
- Damen-Hüte, Samt u. Charmeuse, m. Straußfed. od. Reih.-Garn. 68.00 42.00 29⁰⁰

Original-Kopien aparter Pariser Modelle ganz besonders preiswert.

- Hutformen aus Woll-Velour und Filz, in schwarz u. vielen Farben 4.75 3.50 2²⁵
- Hutformen aus La Velour, in schwarz und Modefarben 18.00 10.50 6⁷⁵
- Aparte hochelegante Modell-Hutformen 29.00 22.00 15⁰⁰

Putz-Zutaten: Wie Charmeuse, Sammet in allen Modefarben Meter 8.75 4.75 2.90
Wie Flügel, Fantasies, Gestecke, Bandos, Federn und Reiher in großer Auswahl.

Kostüm-Stoffe

- Kostümstoffe, englischer Geschmack, ca. 130 cm breit 3.50 2.25 1⁶⁵
- Kostümstoffe, uni blau Cheviot, ca. 130 cm breit 5.50 4.25 3⁷⁵
- Kostümstoffe, vorn. Cotelé, Curl oder Diagonal, ca. 130 cm brt., 6.75 6.00 5⁵⁰
- Kostümstoffe, eleg. Composé, uni Jackett mit passend. chicen Streifen od. Caro zum Rock, ca. 130 cm brt., 5.80 4.25 2⁹⁰

Kleider- u. Mantelstoffe

- Kleiderstoffe, in Cheviot, moderne Farben 2.25 1.45 90⁷⁵
- Kleiderstoffe, in Popeline u. Kgarn, elegante Neuheiten 2.90 2.50 1⁹⁰
- Mantelstoffe, moderne Dessins, ca. 130 cm breit 5.50 4.25 3³⁰
- Mantelstoffe, doppelseitig, aparte Neuheiten, ca. 130 cm breit 7.50 5.75 4⁹⁰

Seiden- u. Blusenstoffe

- Seidenstoffe, uni u. gemustert, französ. Ware, ca. 100 cm breit 9.50 6⁹⁰
- Eolienne-Crepon, ca. 110 cm breit, neueste Farben 4⁹⁰
- Blusenstoffe, moderne Streifen 1.10 85⁷⁵
- Blusenstoffe, reine Wolle, prima Qualität 1.95 1.75 1²⁰

Maß-Salon

Jacken, Kleider und Mäntel nach letzten Modellen. Erstklassige Ausführung. :: Mäßige Preise. ::

Hugo

Landauer

Kaiserstr. Ecke Lammstraße.

Rippenrohr-Heizkörper

gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Schriftliche Offert. mit genauester Preisang. erbitet Albert Lau, Wiener Neuwasserstr. 10-10a.

Alles Zinn

(Staniol) wird angekauft. Zu erfragen im Tagblattbüro.

Altertümer Ankauf

zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstr. 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Wertvolle

Altertümer kauft auswärt. Privatmann zu reellen Preisen (Vorgelam, Silberfisch, Miniaturen, Gemälde, 10th. Schmud). Strengste Discretion, Besichtigung am Platz. Gefl. Off. unt. Nr. 2816 ins Tagblattbüro erbeten.

Ankauf

von Kupfer, Messing, Zinn, Zink, Blei, Alt-Eisen, Bücher, Zeitungen, getr. Kleider, Keller u. Speicherkram, kauft zu den höchsten Tagespreisen. Karl Weidemann, Kapellenstr. 52. Ganze und Teile künstlicher Gebisse kauft Fr. Hollisch zu vollem Materialwert, bis 1 M. v. Bahn. Nur Donnerstag, d. 18. Sept. in Karlsruhe, Hotel „Gold. Sturpen“, Ludwigswaldplatz, 4. 1. Etage.

Gebisse kauft

Fr. Hollisch zu vollem Materialwert, bis 1 M. v. Bahn. Nur Donnerstag, d. 18. Sept. in Karlsruhe, Hotel „Gold. Sturpen“, Ludwigswaldplatz, 4. 1. Etage.

Höchste Preise

für getragene Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Mäntel, Schuhe, Handtaschen, Gold, Gebisse usw. kauft Frau Pfleger, Steinstr. 16, 1.

6 Haupttreffer:

3 Kinder u. 3 Bargevinne à 200 M sowie viele mittlere und kleine Lotterien aus der Mosbacher Lotterie in meine Kollekte, ich löse alle ein oder tausche gegen zunächst belohende Engener, Konstanzer, Weinsberger, Invaliden, Eisenacher, Frankfurter à 1 M, 11 St. 10 M so lange Vorrat. Carl Göb, Gebelstr. 11/15 b. Rathaus.

Heute sowie jeden Mittwoch von 10 Uhr ab warmen

Zwiebelkuchen.

W. Schmidt, Hofbäckerei, Birtel 29.

Filialen: Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.

Ein verhängnisvolles Rencontre.

Berlin, 16. Sept. Gestern Abend hat der Kunst- maler Professor Heinrich Maack während einer Sitzung des Ehrenrats im Landwehrhoffiers- Kasino den Kammerherrn und Rittmeister der Reserve Major v. Westernhagen erschossen. Wie es heißt, handelte es sich um einen Akt von Notwehr gegenüber einem tätlichen Angriff. Professor Maack befindet sich im Haft.

Nach einer späteren Meldung wurden Rittmeister von Westernhagen (Sippischer Kammerherr) und Professor Maack (Sippischer Hofmaler) von verschiedenen Seiten zur Vernehmung vor dem Ehrenrat geladen. Da v. Westernhagen zu früh erschien, begabete er dem fortgehenden Professor Maack auf der Treppe. Nach kurzem Wortwechsel verfeuerte der Rittmeister dem Professor eine Ohrfeige, worauf dieser in der Erregung seinen Gegner niederschoss. Professor Maack wird sich wahrscheinlich wegen Ueberschreitung der Notwehr zu verantworten haben. Er gilt, wie die „B.Z.“ meldet, im Kreise seiner Kollegen, im Berliner Künstlerverein für einen temperamentvollen und leidenschaftlichen Herrn. v. Westernhagen, der Rittmeister der Reserve des 8. Kavallerie-Regiments ist, ist eine in Verbindung mit Grundstücksgeheimnissen vielgenannte Persönlichkeit.

Berlin, 16. Sept. Der Streit zwischen dem Rittmeister v. Westernhagen und dem Professor Maack hat nach einer Meldung der „B.Z.“ seine Vorgeschichte in einigen Artikeln, die in einem Berliner Wochenblatt erschienen waren und sich mit Westernhagen befassen. Westernhagen hatte Maack beschuldigt, hinter diesen Artikel zu stehen, worauf v. Westernhagen beim Ehrengericht anzeigte. Als einziger Angezeu- gte kommt ein Geleiter in Betracht. Die Unterhaltung zwischen den beiden Herren dauerte nur ganz kurze Zeit. Als Westernhagen den Professor Maack folgte, erwiderte er einen Schuß. Westernhagen stürzte noch ins Situationszimmer und fiel mit den Worten: Ich bin ins Herz getroffen! nieder. Weniger Minuten später trat der Tod ein. Professor Maack war nach der Tat vollständig zusammengebrochen. Inzwischen hatte man die Angehörigen Westernhagens, seinen Bruder und seine Gattin, herbeigeholt. Es wird auch noch erzählt, daß eine Titelverleihungs- Angelegenheit in den Streit der beiden Männer hineingepielt habe, die sich früher freundschaft- lich nahestanden.

w. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) In den Artikeln eines Berliner Wochenblattes, welche die Ursache zu dem Streit zwischen dem Kammerherrn von Westernhagen und dem Pro- fessor Maack waren, wurde den Abendblättern zu- folge ironisch dargelegt, auf welche Weise von Westernhagen zu dem Titel „Kammerherr“ gekommen ist. Danach soll er sich an einen be- freunden Rittmeister außer Dienst gewendet haben, der ihm zusagte, die Ernennung zum Kammerherrn eines kleinen sibirischen Staates durchzuführen. Dafür ließ sich der Rit- tmeister 2000 Mark vorzuschießen. v. Westernhagen ließ sich über diese Summe einen Wechsel geben, da er sie als Darlehen bezeichnete, für den Fall, daß er den Titel durch den Rit- tmeister nicht erhalten würde. Tatsächlich erreichte er das Ziel nicht durch den Rittmeister, sondern erst später auf anderen Wegen und ging nun, obwohl er über ein beträchtliches Einkommen verfügte, mit aller Schärfe gegen den un- bemitteltesten Rittmeister vor, um schließlich das Darlehen durch eine Immobilien- fahne einzuziehen. Da das Gericht nach dem Sofalstermine der Ansicht war, daß Maack sich bei seiner Tat in der Notwehr befunden hat, wurde er aus der Haft entlassen.

w. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Bei dem heute nachmittag vorgenommenen So- falstermin im Landwehrhoffierskassino wurde der einzige Augenzeuge, die Ordonnaus Ge- wichte Kenner vernommen. Es ergab sich hieraus, daß Professor Maack allem Anschein nach aus Notwehr gehandelt hat. Maack bekundete, daß von Westernhagen ihm nach kurzem Wortwechsel einen heftigsten Schlag ins Gesicht gegeben habe, daß er gegen die Hand getaumelt sei. Seiner Sinne nicht mehr mächtig u. in äußerster Notwehr habe er dann den Schuß auf den An- greifer abgegeben. Maack ist derzeit und war erst vor einigen Tagen aus Bad Nauheim zurückgekehrt.

Die Herbstmanöver der 28. badischen Division.

(Eigener Drahtbericht.)

f. Coburg, 16. Sept. Die Truppen der roten Partei, die aus den beiden Grenadierregimentern 109 und 110 und Unteroffiziersführern aus Ettlingen, Pionieren und drei Schwadronen Jägern zu Pferde, sowie dem Feldartillerieregiment Nr. 50 bestanden, hatten nach dem siegreichen Gefecht am gestrigen Tage heute morgen vier Uhr bei Dunkelheit die Zelte verlassen, um den bereits geschlagenen Feind, der sich im Rückzuge nach dem Rheine zu befand, zu verfolgen und ihn vol- lends aufzureiben. Trotz des feuchten Aderbodens und des anhaltenden Regens wurde die Nacht gut verbracht. Mit frischen Kräften wurde der Vormarsch auf den durch Weidereiter bald festgestellten Feind um 6 Uhr angetreten. Die Kolonnen von Rot hatten Marsch- richtung Steinen über Hauvingen. Der Feind war bei Weidhausen auf dem Dintelberg festgestellt worden. In stottem Marschtempo war bald Hüfingen erreicht und der Wald bis Weidhausen durchquert. Das Wetter hatte sich inzwischen gebessert und bei prächtigem Sonnenschein führte der Marsch durch den Wald und das schöne Wiesental. Der feindliche blaue Gegner bestand aus den beiden Infanterie-Regimentern Nr. 111 und Nr. 40 Raftast, dem Feldartillerie-Regiment Nr. 14, Pionieren und zwei Schwadronen der Jäger zu Pferde Nr. 5.

Um 9 Uhr 35 Minuten hatte das Gros von Rot den Wald nach Weidhausen passiert und war unmittelbar vor dem Feinde angelangt, der die Straßenzüge nach Oberhöfingen und Rummelsburg bei dem Orte Weidhausen stark besetzt hatte und den Angriff anmahnte. Die Artillerie von Rot fuhr in Stellung auf und eröffnete das Feuer. Ebenso die Maschinengewehrkompanie des Leibgrenadier-Regiments Nr. 109. Sie wechselte mehrmals ihre Stellung, um mit ihrer gefährlichen Waffe die Schützenlinien abzumachen. Das Artillerie- feuer wurde bald vom Feinde stark erwidert.

Die roten Regimenter gehen vor. Jetzt ist der Feind sichtbar, der die gegenüberliegenden Höhen besetzt hat. Das Gefecht beginnt. Die Flagge des Kommandeurs, des Generals des 14. Armeekorps, wird sichtbar. Auch der Kommandeur der 28. Division, Freiherr v. d. Goltz, ist in Begleitung. Die roten Regimenter ziehen die noch zurückstehenden Kräfte heran und geben ein mörderisches Schnellfeuer auf den Feind ab, der das Feuer lebhaft erwidert. Ein ohrenbetäubendes Getöse entsteht durch das Einsetzen der Maschinengewehre. Die Artillerie spielt dabei den Paß. Der Feind — Regiment 111 und Regiment 40 — hält jedoch stand, um die Stellung zu behaupten. Rot schießt sich zum Sturm an und geht sprunghaft in letzte Stellung. Die beiden Infanterie-Regimenter stürmen gegen die Höhen. Das Kommando zum Sturm wird bei Rot gegeben.

Mit Hurra geht es auf den Feind. Dieser weicht an verschiedenen Stellen zurück, nimmt aber neue Stellungen mit Verstärkung ein. Noch ist das Dorf Weidhausen nicht eingenommen, wo die 111er und 40er den Straßenkampf aufnehmen und das Dorf zu halten suchen. Das zweite Bataillon des Grenadierregiments Nr. 110 nimmt am Kampfe teil, mit der 6. und 8. Kompanie des Leibgrenadierregiments Nr. 109. Das Kriegsglück schwankt hin und her, da die 111er und 40er neue Kräfte einsetzen. Jetzt kommt die 4., 7. und 11. Kompanie des Leibgrenadierregiments den hart bedrängten Kameraden zu Hilfe und der Kampf wird entschieden. Der Gegner ist auf beiden Flanken geschlagen, das Dorf Weidhausen genommen, der Feind gänzlich aufgerieben.

9 Uhr 30 Minuten wird das Signal gegeben „Das ganze Halt“. Die Offiziere begeben sich zur Kritik. Der Sieg wird den Roten zugesprochen. Um 11 Uhr 30 Minuten erfolgt das hochfreudliche Signal zum Abbrechen. Das Divisionsmanöver ist damit beendet. Die Truppen rücken nun durch den Wald nach Vöhrbach in die Quartiere ein, wo die vier Grenadier- bzw. Infanterie-Regimenter Nr. 109, 110, 111, 40 und die Unteroffiziersführer über Mittwoch im Quartier bleiben. Die Artillerieregimenter und die Jäger zu Pferde wurden in den Orten südlich und westlich Vöhrbach ein- quartiert. Vöhrbach erhielt insgesamt 4000 Mann. Am Ostausgang der Stadt erwarteten heute mittag 1 Uhr die Kapellen des Leibregiments und des Regiments Nr. 110. Ihre Regimenter. In tadelloser Verfassung und strammer Haltung rückten die Truppen in ihre Quar- tiere ein. Am Donnerstag früh beginnt das Korps- manöver im Bereich mit der 28. Division. Während der großen Angriffsübungen kommen die Truppen nicht mehr in Quartiere und von Donnerstag auf Freitag wird wieder Bimal bezogen.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Die türkisch-bulgarischen Verhandlungen.

Konstantinopel, 16. Sept. Gestern fand zwischen den türkischen und bulgarischen Delegierten eine private Sitzung statt, die zwei Stunden dauerte. Ein Communiqué befragt: Da die Delegierten über die hauptsächlichsten Punkte der Grenzfragen einig geworden sind, wird die endgültige Lösung in der näch- sten Sitzung am 17. ds. erfolgen.

Konstantinopel, 16. Sept. (Wiener Korresp.-Bur.) Es verlautet, in der gestrigen Sitzung der türkischen und bulgarischen Delegierten sei die Frage der Zugehörigkeit von Kirrtilisse zugunsten der Türkei entschieden worden. Ueber die Frage von Dimotika werde noch verhandelt werden.

Sofia, 16. Sept. Die erste Gruppe der serbi- schen Kriegsgefangenen, 500 an der Zahl, ist gestern in einem Sonderzuge abgegangen, um den serbischen Behörden übergeben zu werden. — Die Eisen- bahnanbindung zwischen Belgrad und Sofia ist wieder hergestellt worden. Von heute ab werden täg- lich zwei Züge in beiden Richtungen abgehen werden.

Konstantinopel, 16. Sept. Der Chefdeputierte des „Lanin“, Hussein Dschawid, ist aus dem jung- türkischen Komitee ausgetreten.

Wie die Blätter melden, belagern drei Stämme wegen eines Gebietesreitres mit der Bevölkerung von Medina diese Stadt. Die Eisenbahnanbindung mit Medina ist unterbrochen. Wenn eine friedliche Ber- eibung unmöglich sein sollte, wird die Regierung militärische Maßnahmen ergreifen.

Cufffahrt.

Ueberfliegen deutscher Gebiete.

f. Aachen, 16. Sept. Nach einer neueren Bestimmung werden französische Flieger, die deutsche Gebiete überfliegen wollen und hierzu einen Reisepaß von der deutschen diplomatischen Vertretung in Paris erwirken, vom Kriegsministerium oder dem Korpskommando des Polizeibehörden bekannt gegeben.

b. Konstantz, 16. Sept. Hauptmann v. Kalinowski (Chef der Maschinengewehrabteilung) und Hauptmann Kahlenberg, beide vom hiesigen Inf.-Regt. Nr. 114, sind mit Wirkung vom 1. Oktober versetzt worden. Hauptmann v. Kalinowski zum 1. Seebataillon nach Kiel, Hauptmann Kahlenberg zum 1. Garde-Regiment nach Berlin. So ehrenvoll beide Verlegungen sind, so sehr muß der Verein für Luftschiffahrt am Boden- see diese bedauern, weil beide Herren erste Stützen des Vereins waren und es ihnen zu danken ist, daß der Verein im jetzigen großen Ansehen steht.

w. Mülhausen (Elsaß), 16. Sept. Der Flieger Stoeffler ist heute nacht 12 1/2 Uhr auf dem habs- bauer Flugplatz zum Fluge nach Königsberg in Ost- preußen aufgestiegen, um sich um den Preis der Nationalflugpistole zu bewerben. Nach einem sechsen, fünf Uhr nachmittags eingetragenen Telegramm ist Stoeffler bei Plozj an der Weichsel in Rus- land gelandet. Er beabsichtigt, weiterzufliegen. Ob der Flieger die Strecke ohne Zwischenlandung zurück- gelegt hat, ist aus dem Telegramm nicht ersichtlich.

Leipzig, 16. Sept. Das Luftschiff „Sachsen“ machte gestern nachmittag eine Fahrt von Leipzig nach Eisenberg (Sachsen-Altenburg). An der Rückfahrt nach Leipzig nahmen der Herzog Ernst von Sachsen- Altenburg und sein Leichterherrs, Prinzessin Elisabeth, teil. Nachmittags 5 Uhr landete das Luftschiff glatt in dem hiesigen Luftschiffhafen.

Legnitz, 16. Sept. Das Luftschiff „J. 1.“ das gestern abend halb 11 Uhr zur Rückfahrt nach Frank- furt a. M. aufgestiegen war, konnte wegen heftiger Gewitter und ungünstiger Witterungsverhältnisse die beabsichtigte Fahrt nicht ausführen. Es ist heute mor- gen halb 10 Uhr wieder glatt vor der hiesigen Luft- schiffhalle gelandet, nachdem es bis Breslau über Polen abgetrieben worden war.

Johannisthal, 16. Sept. Heute vormittag um 11 Uhr 28 Minuten ist der Flieger Stiefnater, der um 4.30 Uhr morgens in Freiburg (Breisgau) aufge- stiegen war, mit Oberleutnant Zimmermann als Passagier auf seiner Beamtentaube hier glatt gelandet. Er hatte in Gotha eine Zwischenlandung vorgenommen und war dort um 9 Uhr 10 Minuten zum Weiterfluge nach Johannisthal wieder aufgestiegen. Stiefnater ist um 12 1/2 Uhr mit Oberleutnant Zimmermann als Begleiter zum Weiterfluge nach Königsberg aufge- stiegen. Auch bei diesem Fluge hat die Nationalflug- pistole anregend gewirkt. Es ist daher am Plage, von einem Segen des Ausschreibens zu sprechen. (S. d. Artikel von Kapitänleutnant Kaiser.)

Königsberg (Ostpr.), 16. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Flieger Stiefnater ist mit seinem Be- gleitoffizier Zimmermann um 6.35 Uhr nachmit- tags im hiesigen Luftschiffhafen gelandet. Der Flieger hatte gegen 4 Uhr in Elbing eine Zwi- schenlandung vorgenommen.

Letzte Nachrichten.

Eröffnung der niederländischen Generalktaaten. (Eigener Drahtbericht.)

w. Haag, 16. Sept. Die Thronrede, mit der heute die Generalktaaten eröffnet wurden, spricht zunächst von den andauernden freundschaftlichen Beziehungen zu den Mächten und erklärt die Hoffnung für begründet, daß die militärische Re- gierung in Athen demnächst durch den Zivil- verwaltungsdiensl ersetzt werden könne. Es soll unverzüglich eine Revision der Verfas- sung in Angriff genommen werden, die 1. allen männlichen Holländern das Wahlrecht verleiht, mit einigen Ausnahmen, die später noch festge- setzt werden sollen, und 2. das verfassungsrecht- liche Hindernis gegen die Vereiung des Wahlsrechts an die Frauen beseitigen soll. Eine königliche Kommission wird den Auftrag erhalten, die Möglichkeit einer allgemein befriedigenden Regelung der Unterziehung des privaten Unterrichts zu prüfen und die hierfür unerlässlichen Bedingungen. Im Laufe der Session wird ein Gesetzesentwurf vorgelegt werden, der die bedürftigen siebzehnjährigen Personen unentgeltlich eine Rente gewährt, sofern sie während einer noch zu bestimmenden Zeit Bohlthätigkeitseinrichtungen in Anspruch genommen haben. Das Gesetz über die Invalidität soll vereinfacht und die hierfür unerlässlichen Bedingungen ein Recht auf ärztlichen Beistand gewährt werden. Eine allgemeine Einkommensteuer, eine Abänderung und Erhöhung der Erb- schaftsteuer und eine allgemeine Revi- sion der Strafprozessordnung werden demnächst vorgelegt werden. Zum Schutze von Niederländisch-Indien wird der Bau eines Kriegsschiffes beabsichtigt, dessen Kosten von niederländischen Budget zu tragen werden. Die Reorganisation der militärischen Streitkräfte soll vollendet werden. Der Entwurf über die Eindämmung und teilweise Trocken- legung der Zunder-See wird eingebracht werden. Die Regierung wird die letzten Ueber- bleibsel von Frontdienst auf Java und Madura beseitigen und die Erziehung der Eingeborenen fördern, die sich den verschiedenen Bevölkerungs- gruppen von Niederländisch-Indien anpassen und von den Grundgesetzen religiöser Toleranz und gegenseitiger Achtung der Rasse geleitet werden soll.

Konowjeff.

n. Berlin, 16. Sept. In Berliner diplomatischen Kreisen ist nicht das geringste davon bekannt, daß der russische Ministerpräsident, wie aus Petersburg gemel- det worden ist, Botschafter in Berlin werden solle. Be- kannt dagegen ist hier, daß ähnliche Gerüchte jedesmal auftauchen, wenn der russische Premierminister auf Urlaub geht. Dieser Umstand ist jedenfalls nicht ge- eignet, der jetzigen Meldung irgend welchen Nachdruck zu verleihen.

Die Mordtat eines Geistlichen.

Mainz, 16. Sept. Der in Neuworf wegen der Ermordung eines Mädchens verhaftete Kaplan Schmidt hat in Mainz das Gymnasium be- sucht. 1907 erhielt er die Priesterweihe und be- gleitete verschiedene Kaplanstellen, zuletzt in Gonsenheim, von wo er sich 1909 ohne Aufstufungsangabe entfernte. Wie das „Mainzer Journal“ meldet, war Kaplan Schmidt wegen verschiedener Betrügereien in Münden ver- haftet, aber wegen geistiger Minderwertigkeit freigesprochen worden. Daraufhin war er nach Amerika ausgewandert. Von seiner Verwendung als Pfarrer in Neuworf ist der Mainzer beschö- flichen Behörde nichts bekannt.

Selbstmord.

(Eigener Drahtbericht.)

b. Breslau, 16. Sept. In einem Büro des Breslauer Polizeipräsidenten erschoss sich ge- stern der Badeanstaltsbestzer Strauß, eine stadtbekannt Persönlichkeit. Mit Strauß zusam- men wurden zwei 13 jährige Mädchen ver- nommen. Dieses Verhör ergab für Strauß schwer belastende Momente. Der ihm vernehmende Be- amte hatte sich auf kurze Zeit in ein Nebenzim- mer begeben, um das für das Verhör benöti- gende Protokoll zu holen. Während dieser Zeit jagte sich Strauß eine Kugel in die Schläfe und war sofort tot. In den letzten Tagen sind einige angesehene Breslauer Bürger in Haft genommen worden. Diese Verhaftungen stehen im engsten Zusammenhang mit der Affäre des Badeanstaltsbestzers. Die Verhafteten wer- den beschuldigt, mit Mädchen unter 14 Jahren in Beziehungen getreten zu sein. Die Polizei hält vorläufig die Namen der Beschuldigten geheim, um deren Familien zu schonen.

Dammbruch.

(Eigener Drahtbericht.)

w. Mons, 16. Sept. Der Kanalamm bei Au- toing ist in einer Länge von 2 Kilometern ein- gesunken. Ungeheure Wassermassen überfluteten das Land und drangen in die Kohlenwerke. Auf weite Strecken war der Kanal wasserlos. Mehrere Schiffe gerieten auf Grund.

Frankreich und Spanien.

Paris, 16. Sept. In dem in Paris erscheinenden französisch-spanischen Blatte „L'Epique“ veröffentlicht der Minister des Äußern Bichon unter der Ueber- schrift „Zum französisch-spanischen Bündnis“ folgenden

Artikel: Die Beziehungen Frankreichs und Spaniens sind durch die Natur diktiert. Eine breite Landes- grenze verbindet sie und wenn diese Grenze, durch die großartige Kette der Pyrenäen gebildet, ein natür- liches Hindernis für Invasionen und Kriege ist, so hat das die beiden Länder nie gehindert, sich zu kennen, sich zu schätzen und sich auch im Laufe ihrer Geschichte gegenseitigen herzlichen Beistand zu leisten. Bald werden neue Eisenwege die steilen Bergwände durch- brechen, um die Freundschaft der beiden Nationen enger zu schließen. Von der Vergangenheit Frank- reichs und Spaniens erzählt, heißt von dem besteben- den wechselseitigen Einfluß sprechen, den sie mitein- ander gehabt haben. Frankreich hat Spanien sein edles Königsgeschlecht gegeben, Frankreich ist der Bürge der Zukunft Spaniens. Frankreich und Spanien ar- beiten nebeneinander in Marokko, wo sie sich unter- stützen. Die Arbeit, welche die beiden Länder in Marokko unternommen haben, wird um so sicherere und schnellere Fortschritte machen, je inniger ihr Zu- sammenarbeiten sein wird. Erst als Frankreich und Spanien diese geschichtliche Wahrheit veramteten, gab es zum größten Schaden beider Länder zwischen ihnen vorübergehende Wolken. Heute sind Völker und Regierungen zu gut unterrichtet, um diese Wahrheit jemals zu vergessen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Newyork, 16. Sept. Aus Laredo (Texas) wird ge- meldet, daß die amerikanischen Flüchtlinge, die auf dem Wege nach Saltillo den Rebellen in die Hände gefallen sein sollten, gesund und wohlbehalten in Saltillo eingetroffen sind. Aus San Diego ist ein drahtloses Telegramm von Bord des Kreuzers „Buffalo“ eingelaufen, demzufolge sich dort Flücht- linge aus Südamerika, unter ihnen sieben Deutsche und zwei Engländer, befinden.

Unwetter.

Bern, 16. Sept. Ueber einen Teil des Kantons Bern ging gestern ein heftiger Hagelschlag mit furch- barem Sturm nieder. Die noch nicht geernteten Feld- früchte wurden vernichtet. Von den Hagelförnern, die so groß waren wie Hühnerer, wurden Fische im Wasser erschlagen.

Köln, 16. Sept. Durch ein gestern über dem Ober- rhein niedergegangenes Unwetter wurde an den Ob- stgärten und Weinbergen großer Schaden angerichtet. Zahlreiche Bäume wurden durch Hagelschlag getötet. In Köln erlitt ein am Telephon beschäftigter Polizei- beamter, als ein Blitzstrahl in die Leitung fuhr, einen Nervenschlag.

Unfälle und Verbrechen.

Madrid, 16. Sept. Gestern begann vor dem Kriegs- gerichte der Prozeß gegen den Hauptmann Sanchez und seine Tochter. Sie sind beschuldigt, den Renner Jalons in der Kriegsschule, deren Hausverwalter Sanchez war, ermordet, den Leichnam in Stücke geschnitten und diese in die Abgüsse und Wassertrö- nen gemorfen zu haben. Der Anklagevertreter erklärte dem Hauptmann und seine Tochter des Mordes und des Diebstahls der Kostbarkeiten, die das Opfer bei sich trug, für schuldig und beantragte gegen den Haupt- mann die Todesstrafe, gegen dessen Tochter lebens- längliches Gefängnis. Die Verhandlungen werden heute fortgesetzt.

Strasbourg i. E., 16. Sept. Die amtliche Stras- burger Korrespondenz teilt mit, daß ihr in ihrer Ver- öffentlichung vom 9. September über die angeblich schitanische Behandlung französischer Staatsangehöriger gelegentlich eines auf den elsäß-lothringischen Kanäken mit einer Dampfboot unternommenen Ausfluges infolern ein Irrtum unterlaufen ist, als der ehemalige französische Offizier die Nacht nicht betreten hatte. Die Korrespondenz bleibt aber dabei, daß die französischen Ausflügler sich nicht rechtzeitig um die nötigen Ausweise bemühten und die schließliche Verweigerung darauf zurückzuführen ist, daß der frühere Offizier gegen die Vorschriften ohne Erlaubnis zugereist war.

Metz, 16. Sept. Der „Lorraine“ erklärt heute, daß Abbe Collin gegen die „Rheinisch-Westfälische Zei- tung“ gerichtliche vorgehen werde, weil der Korres- pondent der „Rhein. Westf. Ztg.“ trotz der wiederholt persönlichen Dements des Abbe Collin diesen immer wieder beschuldige, die sogenannte Scherbenrede dem „Matin“ überliefert zu haben.

Berlin, 16. Sept. Nach einem Telegramm aus Bonaberg vom 15. d. Ms. fuhr Staatssekretär Dr. Solf am 12. und 13. September mit der Mittel- land- bahn bis zur Baupfiste, etwa 50 Kilometer östlich von Edea und besichtigte dort die sanitären Einrich- tungen für die Bahnarbeiter. Darauf besuchte er Edea. Am 14. September begab sich der Staats- sekretär mit der Nordbahn nach Kiangjamba, von wo am 16. September die Abfahrt nach Dschang erfolgt.

Koburg, 16. Sept. Von den bei dem Hauseinsturz Umgekommenen sind nach 5 Tagen gefunden worden. Die Aufräumarbeiten werden fortgesetzt.

w. Hamburg, 16. Sept. (Eigener Drahtber.) Die Ebbadeanstalten sind heute vorfrühsthalber geschlossen worden, da sich im Wasser Keime von Bazillen gezeigt haben, die beim Baden leicht über- tragbar sind. Es handelt sich dabei, wie ausbrüchlich hervorgehoben wird, nicht um Cholera- bazi- len. Die Trinkwasserlieferung ist in keiner Weise gefährdet.

Schule und Kirche.

Ein fortschrittlicher Erlaß des preussischen Kultusministers.

dd. Der preussische Kultusminister hat einen Erlaß herausgegeben, der für die Lehrerschaft von überaus großer Bedeutung ist. Dar- nach werden die Aufsichtsbörden angewiesen, bei Prüfungen und Revisionen durch die Lokal- schulinspektoren, Rektoren, Kreis- und Schulinspektoren und Schulräte die Revisions- und Prüfungsberichte den Lehrern zur per- sönlichen Aeußerung vorzulegen. Auch ist in Zukunft den Lehrern Einsicht in die Per- sonalaktien zu gestatten. In bezug auf die Geheimakten ist die Bestimmung getroffen, daß in Zukunft von jeder Eintragung von Zati- schen, die für das Lehrpersonal belastend sind, diesen Kenntnis zu geben ist. Es ist den Lehrern die Möglichkeit zu einer Reklamation gegeben. Die Verteidigungsschriften sind den Personalakten beizufügen. Ungünstige Eintragungen sind, wenn sich der Betreffende seit dieser Zeit mehrheitlich geföhrt hat, nach ange- messener Zeit wieder zu vernichten. Dieser Erlaß des preussischen Kultusministers, der so oft schon als reaktionär verschrien worden ist, muß als durchaus zeitgemäß bezeichnet werden und verdient auch in allen anderen Staaten Nach- ahmung und nicht nur bloß der Lehrerschaft gegenüber.

Zu vermieten

Wohnungen

Einfamilienhaus

mit 11 Wohnräumen, modern ausgestattet (elektr. Licht), Bor- und Hintergarten, ist auf 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres Söfienstraße 55, 1. Stod.

Friedrichsplatz 4

von der Eisenbahnabteilung des Finanzministeriums umgehabten Räume: 2. Stod, 9 Zimmer mit reichlichem Zubehör, 3 Trepp. 4-5 Zimmer mit reichlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zusammen od. einzeln billig zu vermieten. Die Räume werden wünschenswerth hergerichtet. Näheres 3 Trepp rechts oder bei Herrn Kornsand, Kaiserstraße 56.

Karlstraße 15

ist auf 1. Oktober eine Wohnung mit 2 und 3 Stod von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, auch sehr gut für Büro geeignet, zu verm. Näheres auf erfragen Weidenstraße 68 im 1. Stod.

Wohnung zu vermieten.

Friedrichsplatz 10 ist eine Wohnung mit 3 Zimmern nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stod.

In vermieten herrschaftl. Wohnung

von 8 Zimmern, Garten, 2 Manjarden, 3 Kellern, Anteil an der Hofschleife u. Trockenbeizerei: Söfienstraße 9, 3. St. Zu erfragen daselbst, parterre.

Zu vermieten herrschaftl. Wohnung

Auf 1. Oktober zu vermieten Söfienstraße 37a der 4. Stod mit 8 Zimmern, Badestimmer, Küche, Speisekammer, 3 Manjarden, 3 Kellern, Anteil an Hofschleife u. Trockenbeizerei. Näheres Söfienstraße 70, 2. Stod.

Herrschaftswohnung.

In der Weidenstraße ist eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch

Büro Kornsand,

Kaiserstraße 56.

Herrschaftswohnung.

In der Weidenstraße ist eine herrschaftliche Wohnung von 8 Zimmern nebst reichlichem Zubehör per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres durch

Büro Kornsand,

Kaiserstraße 56.

Neubau.

Ede Ringentius u. Graf-Athenastrasse sind per 1. Oktober im 1. und 3. Stod je 7 hochherzoglich eingerichtete Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Im 4. Stod eine 4-Zimmerwohnung. Näheres im Baubüro Amalienstraße 83, Telefon 661.

Baden-Baden

Brachtvoll gelegene, neu erbaute Villa mit allem Komfort per sofort oder später zu vermieten. Näheres Söfienstraße 118, Telefon 192.

Herrschaftliche Wohnung

Kreuzstraße 3, in der Nähe des Schlossplatzes, v. 7 Zimmern nebst Badestimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manjarden, Veranda, Balk., 2 Kellern, Gas u. elektr. Licht, sehr ruhige Lage auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Söfienstraße 23, 2. Stod oder Karlstraße 5, parterre.

Wiederheimer Allee 32

sind 2 herrschaftliche Wohnungen mit 6 Zimmern und großer Diele und 1 solche mit 4 Zimmern, Zentralheizung und allem Komfort der Neuzeit entsprechend, per 1. Okt. zu verm. Karl Korn, Söfienstr. 97.

Kochstraße 3

ist sofort oder später die herrschaftliche Bel-Etage, bestehend in 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 3 Kellern u. zu vermieten. Näheres Söfienstraße 7, 1. Stod.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, geschlossener Veranda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Söfienstraße 13, 1. Stod.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, geschlossener Veranda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Söfienstraße 13, 1. Stod.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, geschlossener Veranda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Söfienstraße 13, 1. Stod.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, Balkon, geschlossener Veranda u. allem Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Söfienstraße 13, 1. Stod.

Herrschaftswohnungen

am Stadtpark, Ede Stlingerstraße, von 9 Zimmern mit Diele u. c., oder auch getrennte Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit allem Komfort, Bad, Toilette, Zentralheizung, elektr. Licht u. c. per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Südbendstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

Herrschaftl. 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wünschenswerth hergerichtet), 2. Stod, Erler, Bad, Manjarden u. c. in Gabelsheimstraße 6 per sofort evtl. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres daselbst im 3. Stod bei Herrn Oberbettrieds-Vertram und Südbendstraße 24. Telefon 560.

Borholzstraße 44

ist im 1. Stod eine schöne herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manjarden u. c., elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

6 Zimmer-Wohnung

in bester Lage, per 1. Okt. zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Herrschaftswohnungen

am Stadtpark, Ede Stlingerstraße, von 9 Zimmern mit Diele u. c., oder auch getrennte Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit allem Komfort, Bad, Toilette, Zentralheizung, elektr. Licht u. c. per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Südbendstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

Herrschaftl. 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wünschenswerth hergerichtet), 2. Stod, Erler, Bad, Manjarden u. c. in Gabelsheimstraße 6 per sofort evtl. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres daselbst im 3. Stod bei Herrn Oberbettrieds-Vertram und Südbendstraße 24. Telefon 560.

Borholzstraße 44

ist im 1. Stod eine schöne herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manjarden u. c., elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Herrschaftswohnungen

am Stadtpark, Ede Stlingerstraße, von 9 Zimmern mit Diele u. c., oder auch getrennte Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit allem Komfort, Bad, Toilette, Zentralheizung, elektr. Licht u. c. per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Südbendstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

Herrschaftl. 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wünschenswerth hergerichtet), 2. Stod, Erler, Bad, Manjarden u. c. in Gabelsheimstraße 6 per sofort evtl. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres daselbst im 3. Stod bei Herrn Oberbettrieds-Vertram und Südbendstraße 24. Telefon 560.

Borholzstraße 44

ist im 1. Stod eine schöne herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manjarden u. c., elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Herrschaftswohnungen

am Stadtpark, Ede Stlingerstraße, von 9 Zimmern mit Diele u. c., oder auch getrennte Wohnungen von 4 und 5 Zimmern mit allem Komfort, Bad, Toilette, Zentralheizung, elektr. Licht u. c. per 1. November oder später zu vermieten. Näheres Südbendstraße 24, Telefon 560, und auf der Baustelle.

Herrschaftl. 5 Zimmerwohnung

(Wohnung wird wünschenswerth hergerichtet), 2. Stod, Erler, Bad, Manjarden u. c. in Gabelsheimstraße 6 per sofort evtl. später zu vermieten. (Preis 900 Mk.) Näheres daselbst im 3. Stod bei Herrn Oberbettrieds-Vertram und Südbendstraße 24. Telefon 560.

Borholzstraße 44

ist im 1. Stod eine schöne herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, Küche, Bad, Keller, Manjarden u. c., elektr. Licht und Zentralheizung auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im 4. Stod oder bei Karl Kornsand, Kaiserstraße 56.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

Schöne 5 Zimmerwohnung

mit Bad, z. per 1. Okt. zu vermieten: Kaiserstraße 24, 3. Stod. Beiter, Zitel 5a.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, ohne Vis-à-vis, ist verlegungsbaher Söfienstr. 124, im 3. Stod sofort zu vermieten. Anzufragen nachm. zw. 2 u. 6 Uhr.

5 Zimmer-Wohnung</

Zu vermieten. Logerräume, Werkstätten, Stallung, Magazine usw., mit bequemer Zufahrt zu vermieten. Näheres Nähererstraße 8, 2. Stod.

Werkstätte, Magazin, oder für Auto passend, ist in der Nähe der Stadt zu vermieten. Näheres Nähererstraße 8, 2. Stod.

Zimmer

In gutem, ruhigen Hause sind 2 sehr gut möblierte Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Wohn- u. Schlafz. sind 2 schöne Zimmer auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

2 gut möblierte, große Zimmer, ein Wohn- u. ein Schlafz., in gutem, ruhigen Hause, an solchen Herrn zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Einrichtung 35 11 sind Wohn- u. Schlafz., gut möbliert, auf 1. Oktober zu vermieten.

Einrichtung 13 ist ein freundliches Wohn- u. Schlafz. mit ganzer Pension sofort zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

2 gut möbl. Zimmer, einzeln oder zusammen, billig zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

2 gut möblierte Zimmer auf 1. Okt. an solchen Herrn zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Wohn- u. Schlafz., sehr gut möbliert, auf 1. Oktober an solchen Herrn zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Einrichtung 2, part., nach Stefaniplan, sind schon möbliert. Wohn- u. Schlafz., in ruhiger, freier Lage, zu vermieten.

Unmöblierte Zimmer, 2 kleinere, in gutem Hause, bei ruhiger, ff. Familie an solchen Herrn zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Wohn- u. Schlafz., in ruhiger Lage auf sofort od. spät. 1 Zimmer zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Zwei unmöblierte Zimmer im Hinterh., 2. Stod., auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Freundlich möbl. Zimmer ist auf sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Wohn- u. Schlafz., in ruhiger Lage, auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Karlsruherstraße 88, 5. Stod., großes unmöbl. Zimmer an alleinstehende Frau zu vermieten. Näheres im Nähererstraße 10, 1. Stod.

Gut möblierte Zimmer, auch Wohn- u. Schlafz., zu vermieten in nächster Nähe der Kaiserne Gottesau. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Zimmer zu vermieten. Gut möbl. Fenster, heizb. Zimmer mit Bad, auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Gut möbliertes Zimmer an solchen Herrn auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

angenehme Pension bei jfr. Dame. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

In feinem, ruhigen Hause sind 2 gut möblierte Zimmer, Wohn- u. Schlafz., zum 1. Okt. zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Ein helles Zimmer in den Hof gehend, ist sofort zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Sein möbliertes Zimmer auf sofort od. 1. Okt. zu vermieten. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Schönes Vereinslokal mit separ. Eingang u. Klobier ist noch einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Miet-Gesuche. Häufchen 4 Zimmerwohnung mit Zub., entl. Bad, in best. Lage, v. 1. Okt. v. Beamt. gef. Gefl. Off. m. äußerst. Preisang. unt. Nr. 2041 ins Tagblattbüro erbeten.

2-3 Zimmerwohnung m. Zub. i. d. Altstadt auf 1. Okt. od. spät. gef. von 3 erw. Pers. Gefl. Off. unt. Nr. 2050 ins Tagblatt erbet.

Zimmer. Großes, gut möbliertes Zimmer (Wohn- u. Schlafz.) in ruhiger, freier Lage, gefl. Gefl. Off. unt. Nr. 2008 ins Tagblatt.

Möbliertes Zimmer, entl. mit Hof, von 1. Fam., Mitte d. Stadt, p. 1. Okt. gefl. Gefl. Off. an J. Schäfer, Berderrstr. 111, erb.

Offene Stellen

Weiblich

Korrespondentin für ein Bankhaus zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, welche perfekt stenographieren und mit der Maschine schreiben können, wollen ihre Offerten nebst Zeugnisabschriften, Angabe der bisherigen Tätigkeit und der Gehaltsansprüche unter Nr. 2931 ins Tagblattbüro gelangen lassen.

Wir suchen zum Eintritt der sofort oder 1. Oktober jüngeres Fräulein, welches flott stenographieren und perfekt maschinenschriften kann. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisabschriften erbeten an Bohnerberger & Cie., Papierfabrik, Riefen bei Borsheim.

Eine Kassiererin gesucht zum sofortigen Eintritt. Neffens-Automat, Karl-Friedrichstraße 32.

Tüchtige Weißnäherin, auch zum Anfertigen von Kinderkleidern u. Nidern ins Haus gesucht. Gartenstraße, Auerstr. 22, Hilppur.

Gelucht für herrschaftl. Haus eine tüchtige, erfahrene Köchin.

Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Nähererstraße 10, 1. Stod.

Trabes, fleißiges Mädchen wird auf 1. Oktober für Küche u. Hausarbeit gesucht. Zu erfragen Nähererstraße 18.

Fleißiges Mädchen, welches kochen kann, auf 1. Okt. bei hohem Lohn gesucht. Näheres Nähererstraße 11, 1. Stod.

Ein tüchtiges Mädchen, das gut bürgertlich kochen kann u. Hausarbeit mitbefordert, wird per 1. Oktober gesucht. Helmholzstr. 7, 1. Stod.

Eine gut empfohlene Herrschaftsköchin, die der feineren Küche selbstständig vorstehen kann, wird auf 1. Oktober für Herrn Prof. Ferd. Keller gesucht. Auskunft erteilt von 9-11 und 3-4 Uhr: Schirmerstraße 6, 2. Stod.

Ein jüngeres, fleißiges Mädchen für alle häusl. Arb. auf 1. Okt. gefl. Nähererstraße 15, part.

Gelucht für sofort ein fleißiges Mädchen für Hausarbeit u. a. Servieren. Näheres Nähererstraße 85, Wirtschaff.

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, für sofort gesucht. Näheres Nähererstraße 2.

Junges, kräftiges Mädchen für Haushalt, nachm. servieren, gefl. Näheres Nähererstraße 2 (Wirtschaff).

Mädchen für Hausarbeit, welches Gelegenheit hat, das Kochen zu erlernen, wird bei gut. Lohn in eine Wirtschaff gesucht. Offerten unter Nr. 2928 ins Tagblattbüro erbet.

Gelucht auf 1. Okt. ein miltiges Mädchen, das schon gedient hat u. etwas kochen kann. Zu erfragen Sünderstraße 3, 3. Stod.

Suche zum 1. Oktober ein Mädchen, das selbstständig kochen kann, für einen neuen, besseren Haushalt. Vorzustellen Belfortstr. 10, 3. St.

Mädchen gesucht, jüngeres, gef., das in Privathause in Stellung war u. Zeugnisse bef. v. 1. Okt. Näheres Nähererstraße 11, 2. St.

Ein Mädchen oder einfache Stütze in Küche und Haushalt, zuverlässig, findet gute Stelle. Näheres Nähererstraße 15a.

Tüchtiges, in der Säuglingspflege durchaus erfahrenes Kinderermädchen auf einem 3 Monate alten Baby u. 4-jährigen Jungen auf 1. Oktober gefl. Mit Hilfe im Haushalt erforderlich. Frau Garten, Durlach, Berderrstraße 3.

Mädchen, das kochen kann, zu drei Personen gefl. Liebhaberstraße 25, 3. Stod.

Ein ordentliches, braves Mädchen zu kleiner Familie auf 1. Oktober gefl. Zu erf. Hirschstr. 64, vi.

Ordentliches Mädchen, für alle häusl. Arb., das zu Hause schlafen kann, sofort gefl. Buchdruckerei Friedrich Knobel, Amalienstr. 65.

Trabes, fleißiges Mädchen, welches bürgertl. kochen und den Hausarbeiten vorstehen kann, findet auf 1. Okt. Stelle: Kaiserstr. 117 II.

Gelucht auf gleich junges Mädchen, welches etwas kochen kann. Näheres Nähererstraße 32.

In H. Haushalt von 2 Personen wird ein sauberes Mädchen gesucht, das selbst gut kochen und baden kann und Hausarbeit übernimmt. Lohn monatl. 25-30 M. Näheres Nähererstraße 114, 2. Stod. Ede Ritterstraße.

Für einen Drei-Zimmerhaus, 2 ältere Personen, Bruder und Schwester, wird eine unabhängige Person, 30-40 Jahre alt, gefl., welche bürgertl. kochen kann und in der Krankenpflege etwas erfahren ist. Eintr.: 1. Okt. Gefl. Off. mit Gehaltsansp. unt. Nr. 2945 ins Tagblattbüro erbeten.

Für 1. Okt. wird kinderliebendes, will. lath. Mädchen gefl., welches schon gedient hat. Gefl. Off. unt. Nr. 2948 ins Tagblattbüro erbet.

Mädchen-Gesuch. Ein ordentl., fleißiges Mädchen, das sämtliche häusl. Arbeiten verrichten kann, findet auf 1. Okt. Stelle bei keiner Familie. Zu erfragen Berderrstraße 36, 2. Stod.

Mädchen-Gesuch. Ein braves, fleißiges Mädchen wird per 1. Oktober gefl. Näheres Nähererstraße 49, 2. Stod.

Gelucht auf 1. Oktober für häusliche Arbeiten ein braves, fleißiges Mädchen, das bürgertl. kochen kann. Näheres Nähererstraße 32 III, links.

Für leichte Dienst bei 2 Damen wird ein fleißiges, ordentl. Mädchen zu Anf. Okt. gefl. Mit Zeugn. u. melden von 10-4 Uhr. Jollystr. 19, 3. Stod.

Jüngeres Mädchen, das zu Hause schlafen kann, auf 1. Okt. gefl. Näheres Nähererstraße 95, 2. Stod.

Lehrstelle. Ein junges, aufgewecktes, schulfreies Fräulein, welches sich als Verkäuferin ausbilden will, findet in meinem Spezialdamenutgeschäfte bei sofortiger Vergütung Stelle.

L. Ph. Wilhelm, Kaiserstraße 205.

Zum baldigen Eintritt Lehramtskandidat in Damenkleiderei gefl. Näheres Nähererstraße 12, 1. Trepp.

Lehrmädchen in eine Damenkleiderei gefl. Näheres Nähererstraße 73, 3. Stod.

Monatsfrau, fleißige, pünktliche, auf sofort gefl. Nähererstraße 11, 2. St.

Jüngere, reinliche Frau wird gefl. für täglich 2 Stunden vormittags: Jollystr. 23, 4. Stod.

Männlich

Stadt. Arbeitsamt Karlsruhe. Jährigerstr. 100. Tel. 629. Wir suchen zum sofortigen Eintritt für:

- 2 Zimmerkassierer, 2 ja. Bäder, 3 ja. Webger, 1 Tuchschneider, 2 Schuhmacher (Seimarbeiter), 2 ja. Schuhmacher, 1 Wagenladierer, 30 Maler und Anstreicher, 2 Buchbinder, 6 Elektromonteur, 1 ja. Holz- u. Kellner, 1 Kellner, 1 Autogenschweißer.

Auswärts: 2 ja. Buchbinder, 3 ja. Sattler u. Inf.-Lehrer, 2 Polsterer u. Dekorateur, 1 ja. Polsterer u. Zimmerkassierer, 1 ja. Sattler und Tapezier, 1 ja. Bäder, 10 ja. Webger, 1 ja. Bierbrauer, 1 ja. Schuhmacher, 3 Uniformschneider (Umgeb.), 2 Großschneider, 1 Tuchschneider, 5 ja. Schuhmacher, 13 ja. Friseurgehilfen, 15 Maler und Anstreicher, 3 ja. Gut- u. Wagenknechte, 5 Bauhelfer, 3 Elektromonteur, 1 Säger auf Hochgang, 4 ja. Möbelschreiner (a. Land), 4 ja. Kellner, 3 Dachbeder, 4 Steinbauer, 15 ja. Landw. Knechte und Arbeiter.

Bertrreter gesucht. Für eine Kleins- und Nähmaschinen-Fabrik, die große und kleine detaillierte Maschinen liefert, wird ein tüchtiger Vertreter gegen hohe Provision gefl. Näheres Nähererstraße 56.

Stadtreisende. Gelucht für Fixum und hoch. Prov. Buchhandlung Georg Kraus, Baumwetterstr. 4.

Anstreicher, flott und sauber, finden noch dauernde Arbeit. Näheres Nähererstraße 32.

Hohes sicheres Einkommen Selbständigkeit

bringt die Übernahme des Alleinvertriebsrechtes verschiedener Patent- und geistlich geschützter Artikel, nur geringes Kapital erforderlich, welches zurückgezahlt wird, ebenfalls Fabrikations- u. Vertriebsrecht zu verg. Interessenten wollen sich melden Dienstag und Mittwoch von 9-12 und 3-6 Uhr im Hotel Lutz bei Bornemann.

Schuhbranche. Gewandter Dekorateur u. Verkäufer, welcher in Spezialgeschäften tätig war, für sofort gefl. Off. mit Bild u. Gehaltsansprüchen an Schuhhaus Dolanbach, Zürich.

Kontorist. ad. Fräul., weibl. pers. in Stenographie u. Maschinenschriften ist für eine Fabrik gefl. Off. mit Ana. bish. Tätigk. unt. Nr. 2935 ins Tagblattbüro erbeten.

Seit-Verleiter. von einer vorzügl. Champagner-Firma für Karlsruhe, Pforzheim gefl., der bei Wirten u. Hotels gut eingeführt ist. Gefl. Offerten u. Nr. 2945 ins Tagblattbüro erb.

Zimmer-Tapeziere, solide, tüchtige, auch jüngere Leute, finden sofort Arbeit bei Ed. Beck, Kaiserstr. 156.

Agent. gef. Vergütung 300 M., Haarenfabrik, Hamburg 22.

Hohen Verdienst erzielt man durch den Verkauf eines in jedem Haushalt gebräuchlichen Artikels. Off. unt. 3. 35 Hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

1 Blechner und Installateur sucht 2. Knecht, Durlach, Lammstraße 47.

Annoncen-Maquisteure, tüchtige, für Reklame-Reinheit, gefl. Wo? tag das Tagblattbüro.

Kellner. Ehrlichen Kellner für jeden Samstag und Sonntag sowie einen Wochentag für häusliche Arbeit, von abends 9 bis 2 Uhr. Offerten unter Kellner, Hauptpostlagernd.

ES werden noch einige Jungen für Leih- u. Magazinearbeit (Kaffee belesen) gefl. L. Brombacher & Cie. Nachfolger, Karlsruhe.

Sauberer Laufjunge, Radfahrer, für H. Kommissionen in den Nachmittagsstunden gefl. G. Keller, Kaiserstraße 82a.

Fuhrfrachte. Düngerabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe Berderrstraße 12 im 2. Stod.

Stellen-Gesuche. Weiblich

Verkaufserin. sucht für Kolonial- od. ähnliche Branche eine Filiale, würde auch eine Stelle als Kassiererin übernehmen. Zu erf. im Tagblattbüro.

Jüngeres Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin, gleich weibl. Branche. Gefl. Off. unt. Nr. 2924 ins Tagblattbüro erbeten.

Älteres Mädchen, welches einem Haushalt selbst vorziehen und koch. kann, sucht bei kinderl. Ehepaar auf 1. Okt. Stellung. Gefl. Off. unt. Nr. 2934 ins Tagblatt. erb.

Junges, kräftiges Mädchen sucht Stelle auf 1. Okt. als Kleinmädchen in H. Fam. (Privat). Dasi, hat schon gedient. Näheres Nähererstraße 53, 4. Stod.

Gef. Fräulein aus guter Fam. wünscht per 1. Oktober als Stütze der Hausfrau u. zur Gesellschaft in gute Familie ohne gegenwärtige Vergütung in Karlsruhe Aufnahme zu finden. Familienanahl. Gefl. Off. unt. Nr. 26, postlagernd, Baden-Badener Str.

Mädchen, das etwas kochen kann und gute Zeugn. bef., sucht bei H. ruh. Fam. bis 1. Okt. dauernde Stelle. Weststadt bebors. Gefl. Off. u. Nr. 2951 ins Tagblattbüro erb.

Ein Mädchen aus adliger Familie sucht Stelle auf 1. Okt. in ein Café, Metzgerei od. dergl. Wird mehr auf gute Stelle als hohen Lohn gefl. Gefl. Off. unt. Nr. 2946 ins Tagblattbüro erbet.

Eine fleißige Wäsche- und Putzfrau sucht noch einige Kundenhäuser. Näheres Nähererstraße 27, 2. Stod.

Suche noch für einige halbe Tage Beschäftig. im Waschen u. Putzen. Näheres Nähererstraße 32, Hof.

Männlich

Tüchtiger Dirigent, konjunkt. geb., sucht noch Gesangsverein zu übernehmen. Gefl. Off. unt. Nr. 2940 ins Tagblatt. erb.

Anstreicher- und Tapezierarbeiten führt zu den billigsten Preisen aus 5. Jann. Augustenstr. 15.

Reparaturen an Gold- und Silberwaren. Ankauf von alten Gold, Silber und Platin. Karl Schäfer, Goldschmied, Kaiserstraße 133, Eingang Kreuzstraße.

Berfertigerungen. von Fahrplänen u. Waren werden jederzeit bei billiger Berechnung prompt ausgeführt. 2. Graber, Auktionator. Telefon 2391.

Umzüge mit neuen Möbeln. u. Rollen (bei Regen gedeckter Rollen) bejort billig. R. Wulfinger, Seifingstraße 3a. Teleph. 3565.

Porträts in sämtlichen modernen Formaten bis Lebensgröße bei Verwendung allerbesten Materials, zu den billigsten Preisen (künstlerische Ausführung) Photogr. Atelier Rembrandt Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

Wunderschöne, dauerhafte Ondulation! Herrliche Haarwellen in 5 Min. mit der gesch. Haarweller-Pressen "Rapid", sofortiger Erfolg und sicherste Schonung der Haare garantiert. Leichteste Handhabung. Toppieren und Haarsatz nicht nötig. Dünnstes Haar erscheint voll u. üppig. - Preis 4 Mk. franko geg. Nachnahme. - Geld zurück, wenn erfolglos. M. Rosse, Leipzig-Hohlis, Eisenacherstrasse 62.

Schönheitspflege. Massage, Manicure, Pedicure, Hühneraugen-Operationen. Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 2 1/2 bis 7 1/2 Uhr. Frau M. Ch. Günther Wwe., Kaiser-Passage 13, 3. Stock.

Weisspausen auf Leinwand, Sepiapausen (weisse Linien, braun. Grund) fertigt in allen Grössen billigst. Telefon S. Thoma Nachf., Kaiser-Allee 29. 2218. Lichtpausen mit elektr. Betrieb.

Instrumental-Verein Karlsruhe. E. V. Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Grossherzogs Friedrich II. von Baden. Musikalische Leitung: Musikdirektor Theodor Munz.

Unsere verehrlichen Mitgliedern bringen wir hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, dass für kommenden Winter folgende grössere Veranstaltungen in Aussicht genommen sind: Sonntag, 26. Oktober 1913: Dienstag, 27. November 1913: Sonntag, 23. Januar 1914: Samstag, 28. Februar 1914: Dienstag, 24. März 1914: Samstag, 2. Mai 1914:

Morgenkonzert, Stiftungskonzert, Morgenkonzert, Abendunterhaltung, II. Konzert, III. Konzert.

Die einzelnen Veranstaltungen werden jeweils noch besonders angekündigt. Neuanmeldungen (Jahresbeitrag 10 Mk.) nehmen gerne entgegen der Vorstand Ludwig Paar, Jahnstrasse 5, sowie die Vorstandsmitglieder K. Wickert, Kriegstrasse 141 a. Rud. Hoock, Amalienstrasse 71 und Musikdirektor Theod. Munz, Waldstrasse 79.

Wiederbeginn der regelmässigen Orchesterproben (Montags und Freitags) I. Orchesterprobe: Montag, 22. September 1913, abends 8 1/2 Uhr präzis, im Probekolokal Schulhaus Leopoldstrasse 9 (Turnsaal).

Hiesige Dilettanten, welche die Pflege gediegener Instrumentalmusik zu fördern bestrebt sind, laden wir zur Mitwirkung freundlichst ein. Anmeldungen werden erbeten im Probekolokal oder bei Herrn Direktor Th. Munz.

An Orchester- und Kammermusikwerken sind zur Ausführung in Aussicht genommen: Beethoven: V. Sinfonie, C-Moll, Op. 67; Haydn: IV. Sinfonie, D-Dur; Raff: Im Walde; Schumann: Ouvertüre zu Genoveva; Mendelssohn: Ouvertüre, Heimkehr aus der Fremde; Joh. Seb. Bach: Suite, H-Moll; Ch. W. v. Gluck: Ballettmusik, Don Juan; G. F. Händel: Concerto Grosso Nr. 20, Op. 9, Nr. 6; Fest-Marsch; W. A. Mozart: 26. Klavierkonzert, Köchel 537; E. Spies: Streichquintett; Lud. Keller: 2 Spanische Tänze, Op. 41; Aug. Gerspacher: Sonate für Cello und Klavier; Gg. Onslow: Streichquintett, Op. 18, Dur; Rossini: Serenade für Oboe, Flöte, Fagott und Streichorchester.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürausschusses beehre ich mich zu einer öffentlichen Versammlung auf Freitag, den 26. September ds. Js., nachmittags 5 Uhr, in den großen Rathsaal einzuladen.

Tagesordnung.

- 1. Errichtung von Bedürfnisanstalten auf dem Neckplatz (Vorlage 58).
2. Verfertigung der Güter-Strasse zwischen Ringer- u. Pfauen-Strasse im Stadtteil Mühlburg (Vorlage 59).
3. Erweiterung des Gas- u. Wasserleitungsnetzes im Stadtteil Mühlburg (Vorlage 60).
4. Anlauf des Grundstücks Vg. Nr. 6580 von der Großherzoglichen Eisenbahnverwaltung (Vorlage 61).
5. Verfertigung der Eiben-Strasse zwischen Karl- und Kirch-Strasse (Vorlage 62).
6. Verkauf des Grundstücks Vg. Nr. 1775, Waldhorn-Strasse 50 (Vorlage 63).
7. Verfertigung der Kottel-Strasse und Umbau der Mühlburger-Strasse (Vorlagen 42 und 64).
8. Verkauf von Straßengelände an Bauunternehmer B. Pfisterer (Vorlage 65).
9. Verfertigung eines Teils der verlängerten Gemwa-Strasse (Vorlage 66).

Karlsruhe, den 13. September 1913.

Der Oberbürgermeister. Siegfried. Rader.

Große Versteigerung eines Kurz-, Weiß- und Wollwarenlagers.

Donnerstag, den 18. und Freitag, den 19. September d. J., jeweils um 9 Uhr vormittags und 2 1/2 Uhr nachmittags, versteigere ich im Laden

Karlstraße 27

im Auftrag gegen bar die Restbestände des Warenlagers, und zwar: Kinder- und Damenstrümpfe, Damen- und Herrenhandschuhe, Baumwollstoffe, Seiden, Kinder- und Damenschürzen, farbige, schwarze und weiße, Untertassen, Kinderschuhe, weiße Hemden- und Manchettenknöpfe, Samtbänder, Velourborden, Baumwolltüll, Tüll, Schwätzchen und Valenciennestrich, Sternseide, Waschborden, Haarschneidemaschinen, Strawatten und verschiedene Kurzwaren, wozu Viehhäber einladet

Gabriel Guggenheim, Auktionator.

NB. Besonders günstige Gelegenheiten für Wiederverkäufer.

Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen

unter Aufsicht der Kommission zur Förderung der Fräuleinliche in Karlsruhe.

Beginn des neuen Kurzes Dienstag, den 7. Oktober.

Anmeldungen und alles Nähere bei

Fräulein A. Schmid, Strichstraße 36, 3. St.

Volksbibliothek des Badischen Frauenvereins.

Wiederbeginn der Ausleihstunden: Mittwoch, den 17. September.

Der Vorstand.

Volksbibliothek

Badischen Frauenvereins, Waldhornstraße 13, parterre.

Geöffnet: Mittwochs und Samstags von 1/2 3-1/2 5 Uhr. Bestand 10500 Bände.

Lesesaal mit neuesten Zeitschriften und illustrierten Werken. Populär-wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendbücherei. Bücherleiung an Abonnenten. Jahres-Abonnement: 4 M. Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

Donnerstag, den 18. September, abends 8 Uhr, im Saale des Vereinshauses, Adlerstraße 23.

Missions-Vortrag

von Missionarin Anna Lucas aus Berlin

über: „Missionsarbeit in Indien“.

Jedermann herzlich willkommen. Eintritt frei.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Kosner.

(27) (Nachdruck verboten.)

Meine Augen gingen wieder über die Zeilen der Depesche — und ich verwarf die erste dieser Möglichkeiten. Nein, was man mir da schrieb, war klar, und das gab keinem Zweifel Raum. Der Mann, den man erwürgt gefunden hatte, war sicherlich jener, der den Namen Sidney Jones allein mit Recht führen durfte — sein Leichnam war von seinen Handlungsfreunden, von den Beamten des Hotels, in dem der Mann gewohnt hatte, zweifellos als jener des Diamantenmüllers erkannt und bestätigt worden.

Blieb also nur die zweite Möglichkeit — ein Unbekannter barg sich hinter jenen Dokumenten!

Aber da entglitt die Depesche meinen Fingern und sank vor mich hin auf den Schreibtisch. In meinem fieberhaft erregten Hirne war eine neue Frage aufgeschossen.

Ein Unbekannter? Und wie war der Unbekannte denn in den Besitz der Dokumente des Ermordeten gelangt?

Ich fühlte, wie das Blut mir heiß zu Kopf und zu dem Herzen stieg, wie meine Pulse flogen — und zwang mich bei dem allen doch zur Ruhe, zur Sammlung und zur klaren Überlegung. Ich stand auf von meinem Arbeitsplatz und durchmaß das Zimmer. Ich öffnete das Fenster weit, daß die wehende Luft des Abends mich umfächelte — und schloß es erst wieder, als ich fühlte, wie diese Überspannung meiner Nerven gewichen war. Dann kehrte ich zum Schreibtische zurück — und wieder stand vor mir die fürchterliche Frage: Wie war der Unbekannte, der sich hier in Wien seit Jahren als Sidney Jones niedergelassen hatte, in den Besitz der Papiere des Ermordeten gelangt?

Berein für neue Frauenkleidung und Frauenkultur Karlsruhe.

Die Turnkurse für Damen und Kinder beginnen am 1. Oktober und dauern bis 1. August 1914 mit Ausnahme der Schulferien.

Übungszeiten jeden Mittwoch und Samstag: von 3 bis 4 Uhr Turn- und Tanzkurs für kleine Mädchen u. Knaben, von 4 bis 5 Uhr Turn- und Tanzkurs für größere Mädchen u. Knaben, von 5 bis 6 Uhr I. Damenkurs (für Anfängerinnen), von 6 bis 7 Uhr II. Damenkurs, von 7 bis 8 Uhr III. Damenkurs.

Leiter der Damenkurse: Herr Oberturnlehrer Leonhardt, Assistent an der Großh. Turnlehrerbildungsanstalt. Leiterin der Kinderkurse: Fräulein A. Zahn, Lehrerin.

Diese Kurse finden in der Turnhalle der Goethechule, Gartenstraße 5, statt. Preise der Kurse: Mitglieder entrichten 15 Mark, Nichtmitglieder 20 Mark.

Der Beitrag wird in der ersten Turnstunde erhoben. Turnkurse für erwerbstätige Frauen und Mädchen. Mittwoch von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr, in der Turnhalle der Töchterchule, Kreuzstraße 15.

Preis: M. 10.— in halbjährlichen Raten zu bezahlen. Auskunft wird erteilt und Anmeldungen werden angenommen: jeden Donnerstag von 6 bis 7 Uhr in der Auskunftsstunde in der Töchterchule Kreuzstraße 15, 1. Stock links, täglich von 2 bis 3 Uhr bei Fräulein Specht, Mathystraße 13 und täglich von 3 bis 4 Uhr bei Frau Dr. Sternberg, Strichstraße 39.

Der Vorstand.

Sprachen advertisement featuring a graphic of a hand writing on a notepad. Text includes: Englisch, Französisch, Italienisch, Portugiesisch, Holländisch, Spanisch, Spezial-Abendkurse, Honorar mässig, Eintritt jederzeit, Handelslehranstalt u. Töchterhandelschule, Kaiserstr. 113 Karlsruhe, Teleph. 2028.

Bad. Frauenverein, Abt. IV.

Kindererholungs- und Dankagung.

An weiteren Gaben sind uns ausgedankt von: Verein für Volkshygiene 50 M., Herrn Geh. Kom. Rat Dr. Wolff 20 M., Fräulein Amalie Maier 20 M., Frau Rosa Dellbrunner 20 M., Frau Ober. Ger. Rat Stefanie Weinsheimer 10 M., Frau Dautino. Wombert 10 M., Herrn Stadtrat C. Müller und Frau 10 M., Frau Konjul Basy (Anteilig) 5 M., Fr. G. S. M. und H. S. M. Für alle Gaben herzlichsten Dank! Karlsruhe, den 15. September 1913.

Der Vorstand.

4% mit 105% rückzahlbare Obligationen Serie I der Ungarischen Lokaleisenbahnen, Actiengesellschaft

Die am 1. Oktober 1913 fälligen Zinscoupons obiger Obligationen werden vom Fälligkeitstage ab zum Tageskurs für kurz Wien

in Berlin: bei der Deutschen Bank, bei der Nationalbank für Deutschland, bei der Dresdner Bank in Frankfurt a. M., in Frankfurt a. M.: bei der Deutschen Bank, Filiale Frankfurt a. M., in Hamburg: bei Herren L. Behrens & Söhne, bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, in Hannover: bei Herren Ephraim Meyer & Sohn, in Karlsruhe: bei Herrn Veit L. Homburger

werktäglich in den Vormittagsstunden eingelöst. Budapest, im September 1913.

Ungarische Lokaleisenbahnen, Actiengesellschaft.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 18. Sept. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

- 1. Landauerwagen, 40 Japan. Körbe, 4 Schacht, mit 200 Stück künstlichen Blumen, 1 Bücherdruck, 1 Kleiderstrick, 1 Gentle, 1 Latanie, 1 Bild (spielende Kinder) u. 3 Klaviere (schwarz).

Karlsruhe, den 16. Sept. 1913. Strang, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Septbr. 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentl. versteigern:

- 1. Kleiderstrick.

Karlsruhe, den 16. Sept. 1913. Gsch, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Grünmais.

Montag, den 22. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, werden auf der Hofdomäne Scheibenhart verschiedene Rote Pferdegrünmais zur Grünfütterung an den Meistbietenden versteigert.

Zusammenkunft im Oekonomiehofe dahier. Groß. Ausverwaltung Scheibenhart bei Karlsruhe.

Vergebung von 2 Wellblechhäuschen.

Für den Gasbehälter 3 im süd. Gaswerk II sind zwei Schieberhäuschen zu vergeben. Angebotsformulare, sowie die Zeichnungen können i. Gaswerk II, Schlachthausstr. 3, Zimmer 5, abgeholt bzw. eingesehen werden.

Ebenfalls sind auch die Angebote bis höchstens Dienstag, den 23. d. Mts., vormittags 10 Uhr, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen. Karlsruhe, den 15. Sept. 1913. Direktion der Stadt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke.

Kapitalien

2000 Mark gegen gute Sicherheit und monatl. Abzahlung von Beamten u. Selbstgehör aufzunehmen gesucht. Gest. Offerten mit. Nr. 2923 ins Tagblattbüro erbeten.

Geld auf I. und II. Hypotheken

sucht August Schmitt, Hypothekenbüro, Strichstr. 43, Karlsruhe. Telephon 2117.

17000 Mark,

2. Hypothek, gesucht. Auf Wunsch la. Bürgschaft. Gest. Off. u. Selbstgehör mit. Nr. 2927 ins Tagblattbüro erbeten.

„Globus“

Detektiv-Inst.

Dir. K. Thomas Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 86, Telephon 3276 Tag- und Nachtverb.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Verloren u. gefunden.

Verloren

wurde Freitag vormittag eine Damenuhr zwischen Karlsruhe bis Sodenstraße Abzugeben geg. gute Belohnung Sodenstraße 140, 1. St.

Verloren ein dunkelblaues Kinder-Loden-Cape am Sonntag, 14. Sept., abends nach 7 Uhr, auf dem Weg von der Jollwitz zum Mühlburger Tor durch die Bestenstr. Gegen Belohn. abzugeben. Weidenstr. 51.

Gefunden

am Freitag abend ein Kettchen mit Anhänger. Abzuholen Birkel 8.

Unterricht

Italienisch, Grammatik u. Konversation, etc. Signora Pinazzi, nach dem Rathh. Röh. Douglasstr. 28, parterre.

Rachhilfeunterricht erteilt Oberrealschüler d. U. II. in allen Fächern von VI.—O. III. in od. auß. d. Schule bei maß. Verg. Röh. Kaiser-Allee 72, 4. St.

On cherche une jeune demoiselle française pour faire conversation avec une jeune fille de 15 ans. Offerten unter Nr. 2928 ins Tagblattbüro erbeten.

Schulaufgaben

beauftragt, Nachh. u. Vorbereitung a. Examen, f. alle Kläss., übernimmt Lehr. hoh. Schule. Off. unt. Nr. 2929 ins Tagblattbüro erbeten.

Klavierunterricht

erteilt konf. geb. Fräulein Röh. Durlacher Allee 16, 1. Stod.

Harmonium- und Klavier-Unterricht

wird bei möglichem Honorar erteilt. (Konfession. geb.) Zu erfragen Mühlburgerstraße 20b, parterre.

Kostume, Kleider usw. können Frauen u. Mädchen erlernen. f. eig. Bedarf; auch abends. Röh. Waldstraße 71, 3. Stod.

Zufrieden- und Nähturse.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehr. Damen für gründliche Ausbildung im theoretischen Schnittzeichnen, praktischen Zufrieden und Anprobieren n. neuest. leicht-fachlicher Methode.

Frau E. Mauser, Damenschneiderin, Akademiestraße 11 II.

Vacuum!

Entsorgung ganzer Bohnungen, Teppichen, Möbel, Betten u. bergl.

E. Teilmann Nachf., Adlerstr. 4. Telephon 2244.

Ermittlungen in allen Angelegenheiten.

Beobachtungen, stichhaltiges Beweismaterial für alle Prozesse, Ehescheidung, Meineid, Beleidigung, Alimentation usw.

Auskünfte

über Vermögen, Charakter, Vorleben, Lebenswandel usw. auf alle Plätze des In- und Auslandes diskret, zuverlässig und billigst.

In Leistungsfähigkeit unübertroffen.

Wie neu wird Jeder

mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoffe eben Gemebes, vorräthig in Paketen zu 45 und 25 Bfg. bei: Carl Roth, Hofdrogerie.



Einziges Spezial-Tuchhaus am Platze

en gros Kaiserstraße 166 en detail

Gebrüder Hirsch

Telephon 1052

Gegründet 1874.

Herbst-Neuheiten

Anzugstoffe Paletot- u. Ulsterstoffe Damen-Kostümstoffe
Hosenstoffe Damentuche Loden- u. Sportstoffe

Musterkarten gerne zu Diensten

Statt Marken 10% Rabatt in bar.

Hofrat Dr. Doll,
Ritterstraße 26 Telephon 1825
ist zurückgekehrt.

Medizinalrat Dr. Bongartz
ist zurückgekehrt.

Von der Reise zurück.
J. Blum, Dentist,
Kaiserstraße 104, Eingang Herrenstraße. Tel. Nr. 3079.

Zahnateljier Clara Homburger
zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König
Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz
Kronen- und Brückenarbeiten
Mässige Preise
Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz)
im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.



Schul-Anfang

Erstklassige
Kinder-Stiefel

sowohl hinsichtlich Form wie ihres
Qualität laufen sie
äußerst preiswert
im

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122.

**Wäsche, Betten
Ausstattungen**

empfiehlt in solider Ausführung
bei bekannt billigsten Preisen

C. F. Treiber
Tel. 3372 Waldstr. 48 Tel. 3372.

Eine Fabel ist die Behauptung,
Gas- u. elektr. Licht sei ebenso billig oder billiger als das Licht der durch

Kaiseroel
(nicht explodierbares Petroleum)
gespeisten
Petroleumlampe.
Kaiseroel

Die bei Gas- und elektrischem Licht erforderlichen
Installationskosten,
Kosten für Miete der Zähler,
Veränderungskosten bei Umzug,
Lichtanlage in jedem einzelnen Zimmer
fallen bei der Lampe sämtlich fort.
Die Anschaffungskosten u. Erhaltungskosten (Reparaturen)
der Lampe betragen einen winzigen Bruchteil der durch Gas-
und elektrische Beleuchtung bedingten gleichen Kosten. Das Licht der
Kaiseroel-Lampe ist
das billigste,
das beste, die Augen schonendste und
das sicherste, weil Explosions- und Feuersgefahr beim
Gebrauch von Kaiseroel ausgeschlossen.
Garantiert echt zu haben im Engros-Verkauf bei:

Christian Riempp in Karlsruhe.
Niederlagen bei:
Friedrich Brian, Lessingstraße 5
Jul. Dehn Nachf., Zähringerstr. 56
Otto Fischer, Kaiserstraße 74
K. Hager, Karl-Friedrichstraße 22
Max Hofheinz, Luisenstraße 8
Gehr. Jost Nachf., Kronenstr. 28
Rudolf Langer Ww., Waldhornstr. 4
Lebensbedürfnisverein
Drogerie Mayer, Wilhelmstraße 20
Bernh. Oser, Waldstraße 5
Fritz Reis, Luisenstraße 68
Carl Roth, Herrenstraße 26
Wilh. Tschornig, Amalienstr. 19
Gehr. Vetter, Zirkel 15
A. van Venrooy, Sofienstraße 45
Drogerie Walz, Kurvenstraße 17
Westenddrogerie, Sofienstraße 128
Oskar Gorenflo, Durlach.

Kochbüchlein

für die Benutzung der Kochkiste
gehört 30 Pfg. — Zu beziehen
durch jede Buchhandlung.

Stets
das Neueste
in

aparten
Handarbeiten

Paul
Burchard
Kaiserstraße 143.

— Frisch eingetroffen: —
hochfeines

• **Salatöl** •

von reinstem, delikatem Ge-
schmack, auch zu Majonaisen
vorzüglich geeignet.

Hofdrogerie **Carl Roth.**

Empfehlung.

Empfehle mich im Anfertigen von
**Klosett-, Gas-, Wasser-
und Badeeinrichtungen**
sowie in allen in mein Fach ein-
schlagenden Arbeiten.

Reparaturen werden gut und billig
ausgeführt.

Jakob Better,
Bleicher- u. Installationsgeschäft,
18 Körnerstraße 18.

Entglänzt,

chem. gereinigt, gefärbt u. repariert
werden Herren- u. Damenkleider,
Wollmäntel, etc.
Färberei Thomas, Akademiestr. 25,
in Durlach: Hauptstraße 65.

Wahnideen, die ihn beherrschten, — dort die Tatsachen des
Verbrechens und den Schauplatz des Mordes.

Ich kannte London und kannte auch die Surrey-Seite, auf
der der Schauplatz des Verbrechens lag. Wie oft war ich
nicht dort die Waterloo Road hinuntergeschritten! Auch
der kleinen und engen Burman-Street, die zwischen der St.
Georges Road und der London Road als eine nur wenig be-
nutzte Bindader lief, erinnerte ich mich — —

Aus meinem Bücherschrank griff ich den Plan von London
und breitete ihn vor mir aus, daß er neben dem Telegramm
im Licht der Lampe lag. Und hier sah ich dann grübelnd,
sinnend und wie im Fieber Stunde um Stunde. Mein Hirn
arbeitete unter dem höchsten Druck des Blutes — ich dachte
nicht daran, daß ich seit Mittag keinen Bissen über meine Lippen
gebracht hatte, und bemerkte es nicht, wie draußen die tiefe
Nacht hereingesunken war. Unbeweglich beinahe sah ich über
den Plan gebeugt, und nur, wenn ich nach einer neuen Zigarette
griff, sah ich auf.

Es war drei Uhr geworden, als ich dann endlich die Papiere
beiseite schob und nach der Feder langte. Jetzt hatte ich
die Lösung! Was nun noch folgte, sollte nur die Probe sein
auf das Exempel!

Ein tiefes Aufatmen ging mir durch die Brust.
Ich schrieb und läutete, als ich das Blatt beschrieb hatte,
dem Diener, der draußen auf dem Korridor des Hauses den
Nachtdienst zu besorgen hatte. Ihm gab ich das Schriftstück,
daß er es sogleich in die Telegraphenabteilung trage.

Was ich geschrieben hatte, war wieder eine Depesche nach
London. Aber sie war diesmal nicht an die Polizei gerichtet.

Sie trug die Adresse:
Direktion Irrenanstalt Bedlam, London, St. Georges
Road, und hatte den Wortlaut:

Bitte um sofortiges genaues Signalement des Mannes,
der vor drei Jahren in der Nacht vom dritten auf den vierten
Oktober aus Ihrer Anstalt entsprungen ist.

Richard Planz, Polizeidirektion, Wien.“

Richard Planz war aufgestanden und hatte, schon stehend,
sein Glas noch einmal an den Mund geführt und bis zur Nagel-
probe ausgetrunken.

Genug für heute, sagte er. 's ist nahe an Mitternacht ge-
worden!

Ich drängte ihn, zu bleiben — noch zu erzählen, wie er denn
zu dem Wissen gekommen wäre, das aus seiner Depesche nach
Bedlam sprach, und wie sich der Fall des Sprachlehrers ent-
wickelt hätte — doch er blieb fest: „Morgen!“ Und erst am
nächsten Abend kam er auf seine Erinnerungen zurück. —

„Sie haben mich gefragt,“ begann er — „wie ich zu dem
Wissen kam, das aus meiner Depesche nach der Irrenanstalt
Bedlam sprach — woher es mir bekannt geworden war, daß
in der Nacht vom dritten zum vierten Oktober ein Kranker dort
entsprungen war. — Die Sache sieht schwieriger aus als sie
war. Mein Wissen war das einfache Ergebnis scharfen Denkens,
die Frucht des konzentrierten Sinns in jener arbeitsvollen
Nacht — der Erfolg eines Systems von Schlüssen, die ich un-
eingeeingt durch Vorurteile aneinanderreichte.“

Erinnern Sie sich an den Schlusssatz des Telegramms, in
dem die Londoner Polizei mir Nachricht von der Ermordung
des Diamantenmüllers Edgar Sidnes Jones gab? Er lautete:
Wir nehmen an, daß die Verbrecher, die den Händler Jones
im Besitze bedeutender Summen wählten, ihm aufsluerten,
und daß er deren Opfer wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Stadtgarten. Kleine Eintrittspreise. Heute Mittwoch, den 17. September, 8 Uhr abends

Konzert

gegeben von der Feuerwehr- und Bürgerkapelle Karlsruhe.

Leitung: Musikdirektor S. Riefe, Königl. Obermusikmeister a. D.

Eintritt: Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenfesten 10 Pfg. Sonstige Personen 20 Pfg. Programm 10 Pfg.

Die Konzertabonnementskarten haben Gültigkeit. Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. NB Das Programm enthält u. a.: „Eine Amerikareise“, Fantasie von Chambers, sowie „Das Echo im Walde“, Solo für Quartett in der Entfernung von Kling.

Täglich abends von 9 Uhr an Künstler-Konzert im Café Bauer u. Ratskeller.

Licht-Spiele

Herrenstraße 9/11. Teleph. 919.

Mittwoch Donnerstag Freitag Das rote Pulver.

Die Tragödie eines Erfinders in 3 Akt.

Hauptdarsteller:

Ingenieur Dr. Joseph Reimer (Herr Joseph Delmont), Ingenieur Charles Keil (Herr Oskar Brandt), Lucie, dessen Brant (Fr. Mia Cordes), Fred, deren Bruder (Herr Fred Sauer), Alice, Tochter des Bankdirektors (Fr. Scheel-Hechy), Detektiv Hart (Herr Friedrich Schmidt), Regie: Herr Joseph Delmont.

Bubi auf dem Maskenball.

Neuester Buhischlager. Der Traum ihres Lebens.

Schauspiel aus den amerikanischen Bürger-Kriegen.

Film-Depeschen.

Optische Berichterstatter.

Dupin will sich einrichten.

Tolle Burleske. Das

Metropol-Kino

In der Schillerstraße 22 hat genau dasselbe Programm wie die Lichtspiele

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Mittwoch, 17. September.

Colosseum. 8 Uhr Vorstellung.

Reifenbrenner. Vorstellung.

Kaiser-Kino. 8 bis 10 Uhr.

Tanzgemeinde. Damenabt. 1/2 9 bis 10 Uhr.

Männerturnverein. I. Abt. Herren-Niege, 7/9-10 Uhr.

Centralturnb. Mädchenabt. 3 bis 5 Uhr.

1. Damenabt. 7/8-9 Uhr.

Centralturnb. 3 Uhr Knaben-Turnen, Dumbdellschule.

Tanzgesellschaft. Frauenabt. 1/2 9 bis 10 Uhr.

benabt. 1/2 7-8 Schillerstraße.

Fechten 8-10 Uhr Dumbdellschule.

Rechtsauskunft. 8-10 Uhr.

Unentgeltliche Rechtsauskunft.

Städt. Garten. 8 Uhr billiges Konzert.

Verrein f. neue Frauenleidung.

3-5 Uhr Dumbdellschule.

8-10 Uhr Dumbdellschule.

Garantiert ununterbrochener Dauerbrand den ganzen Winter über mit uns. Qualitäts-Anthracitkohlen „Bois-Communal“

von der neuen Wäsche, backen und schlacken nicht, stein-, ruß- und schwefelfrei, 5 Körn. Qualitäts-Anthracit-Eierbriketts

dieser Zeche für Irische, Regulier-Füllöfen etc., das beste, was es darin gibt. Gen.-Vertr. für Deutschland und Oester.-Ung. der Zeche „Bois-Communal“

Gehres & Schmidt, Erbprinzenstr. 11, Telefon 200.

Vom 1. Oktober ab wieder Zähringerstraße 110. Brennmaterialien aller Art. Coaks, Buchenabfallholz, Torf- und Holzkohlen, Grudekoks, Hartpetroleum-Feueranzünder (50 St. 20 Pfg.).

Garantie für richtiges Gewicht. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Der lebende Leichnam

Kohlensaure Bäder

aus natürlicher Kohlensäure ohne Essenzen hergestellt. Mit bestem Erfolg angewendet bei Nervenerkrankungen, Neuralgien, Frauenkrankheiten, Magen- und Unterleibsleiden, Herzaffektionen etc. Vollkommene Gebundenheit der Kohlensäure mit dem Badewasser, kein Geruch. Vorzügliche Wirkung. Friedrichsbad, Kaiserstr. 136.

Thürmer-Pianos

außergewöhnlich gute, schöne und preiswerte Pianos in mittlerer Preislage.

Alleinige Vertretung: Ludwig Schweisgut

Hoflieferant Karlsruhe Erbprinzenstr. 4



Bidets

Klosett-Stühle geruchlos!

BETT-TISCHE

in jede Lage verstellbar, in großer Auswahl und soliden Ausführungen.

Johann Unterwagner

Passage 22/26.

Sämtliche Gesundheits- u. Krankenpflege-Artikel. Verbandstoffe. Gummiwaren.

Max Peter Karlsruhe

Wiener Damenschneider

Erbprinzenstr. 31 (Ludwigsplatz)

Telephon 1959

Atelier für beste Maßarbeit

beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten in Stoffen deutschen und englischen Nouveautés

ergebenst anzuzeigen.

Spezialität in Anfertigung

von

Jackenkleidern, Reitkleidern Jacken und Mänteln.

Garantie für tadellosen Sitz — Mässige Preise.

Zur Herbstsaison!

Karlsruher Herren-Kleider-Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Werkstätte

von

Eugen Messner,

Blumenstr. 25, am Ludwigsplatz, Telephon 3273

empfiehlt sich in allen Arten von

Reparaturen, Umändern sowie Neuausfütterung von Damen-Jakets und sämtlichen Herrengarderoben. Konkurrenzlos billige Preise. Feinste fachmännische Ausführung.



Reform-Wäsche- und Kleiderschränke

Alleinfabrikations- und Verkaufsrecht

Karlsruher Möbelhalle

der Schreinermeister-Genossenschaft e. G. m. b. H. Telephon 2487. Herrenstrasse 45 Telephon 2487.

Haus-Eigentümer

Zur fachgemäßen Ausführung von Klosett-Anlagen, sowie Entwässerungsanschlüsse (Schwemmkanalisation) empfiehlt sich

Ludwig Körner, Installateur- und Blechmeister, Karlstraße 26, Telephon 3151.

Verwendung nur erstklassigen Materials, sowie la Klosetts, billig, Berechnung, Beratungen, Preisangebote, sowie Referenzen (Bezirksamtlich genehmigte Pläne) kostenlos zu Diensten.



Residenz-Theater

Waldstrasse 30

Programm

für Mittwoch, 17. bis inkl. Freitag, 19. Sept. 1913. Beginn der letzten Vorstellung halb 10 Uhr.

Der Roman einer Seiltänzerin

Ein äußerst spannendes Zirkus-Drama in 3 Akten.

Personen:

Robert, der Jockey Herr Rollan vom „Théâtre Réjane“

Graf von Dolcy Herr Gervais vom „Théâtre du Châtelet“

Ethel, die Seiltänzerin Fräulein Castelin vom „Théâtre des Folies Dramatiques“

Billiger Einkauf! Große Preisermäßigung! Humoreske.

Die Fensterladen.

Humoreske mit urkomischen Szenen aus kompl. Zwischenfällen.

Manöver der Garnison Kursk. Aktuell.

Pathé-Journal.

Gretchen.

Drama in 1 Akt.

Frau von Sity Frau Dux vom Odeon-Theater

Lucie Riburg Fr. Jeanlée

vom Theater Sarah Bernhard

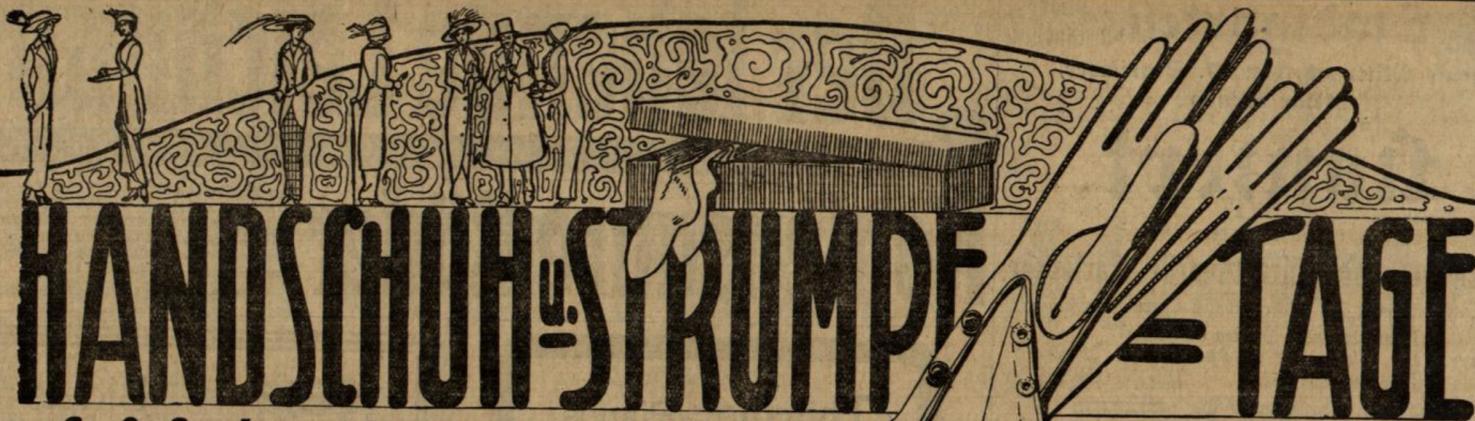
Ernst von Sity Herr Vonelly vom Théâtre du Palais Royal

Gretchen Die kleine Renée Prè

Der Detektiv Poney.

Humoreske.

Fabrikation von Förderseilen. Naturaufnahme.



HANDSCHUH-STRUMPFTAGE

Große Sonderangebote zu extra billigen Preisen!

Nur solange Vorrat!
Ausgestellt in uns. Passage-
fenster Kaiserstraße.

Handschuhe für Damen und Herren

Damen-Stoff-Handschuhe

Granit-Trikot-Handschuhe	Paar	25 ₰
Trikot-Handschuhe 2 Druckknöpfe, farbig und schwarz	Paar	48 ₰
Trikot-Handschuhe naturgelb, imitiertes Waschleder	Paar	65 ₰
Trikot-Handschuhe schöne Farben, sowie weiß und schwarz	Paar	70 ₰
Trikot-Handschuhe Edelwild-Leder-Imitation	Paar	75 ₰
Trikot-Handschuhe gelb, imit. Waschleder la Qualität	Paar	80 ₰
Trikot-Handschuhe schöne Farben, hell gefüttert	Paar	80 ₰
Trikot-Handschuhe 2 Druckknöpfe mit eleg. Silkinfütter	Paar	75 ₰
Trikot-Handschuhe m. Seiden-Rayé-Futter	Paar	110 ₰
Trikot-Handschuhe in feinsten Lederappretur, mit Futter	Paar	145 ₰
Halbseiden-Handschuhe aparte Farben mit angewebtem Plüschfütter	Paar	195 ₰

Damen-Strick-Handschuhe

Strickhandschuhe reine Wolle, besonders leicht, schwarz, bunt	Paar	45 ₰
Strickhandschuhe reine Wolle, mit gemustertem Handrücken	Paar	65 ₰
Strickhandschuhe Kammgarn, mit angestricktem Pulswärmer	Paar	75 ₰
Strickhandschuhe schwarz und feinen Unifarben	Paar	80 ₰
Strickhandschuhe Wolle mit Glanzgarn, farbig, weiß und schwarz	Paar	95 ₰
Strickhandschuhe Wolle mit Seidenglanz-garn in Unifarben, weiß und schw.	Paar	115 ₰
Strickhandschuhe Wolle mit Jacquard-mustern	Paar	135 ₰

Damen-Leder-Handschuhe

Glacé-Handschuhe 2 Druckkn.	Paar	85 ₰
Lammlleder-Handschuhe schönes Farbensortiment	Paar	135 ₰
Schwedisch Leder-Handschuhe feinfarbig	Paar	135 ₰
Lammlleder-Handschuhe guter Schnitt, elegant verarbeitet	Paar	185 ₰
Suede-Handschuhe prima Qualität	Paar	225 ₰
Waschleder-Handschuhe weiß, mit Stepp-Daumen	Paar	245 ₰
Glacé-Handschuhe in aparten Farbestellungen	Paar	210 ₰
Ziegenleder-Handschuhe schöne Herbstfarben	Paar	195 ₰
Ziegenleder-Handschuhe Garantiemarke, aparte Farben	Paar	265 ₰
Mocha-Handschuhe weiches sammetartiges Leder	Paar	295 ₰
Glacé-Handschuhe weiß, mit schwarzer eleganter Raupe	Paar	225 ₰

Unsere Spezialitäten: **Strickhandschuhe** am Rundstuhl gearbeitet

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
fein-gestrickt	Kunst-seidengarn	Seiden-garn	Wolle mit Seide
1.10	1.35	1.65	2.25

Eine Reise-Kollektion

eleg. weiße u. hellfarbige, lange durchbrochen u. glatt, geeignet für Theater und Gesellschaft

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Paar 85 ₰	Paar 135 ₰	Paar 185 ₰	Paar 235 ₰
Regulärer Verkaufs-Preis bis 125 ₰	Regulärer Verkaufs-Preis bis 195 ₰	Regulärer Verkaufs-Preis bis 265 ₰	Regulärer Verkaufs-Preis bis 350 ₰

Herren-Stoff-Handschuhe

Trikot-Handschuhe farbig	Paar	50 ₰
Trikot-Handschuhe mittelstark	Paar	70 ₰
Trikot-Handschuhe Halbwole	Paar	95 ₰
Trikot-Handschuhe Wolletrikot	Paar	120 ₰
Trikot-Handschuhe mit imitiert. Waschleder-Futter	Paar	185 ₰

Herren-Leder-Handschuhe

Lammlleder-Handschuhe 1 Druckknopf, Herbstfarben	Paar	145 ₰
Nappa-Handschuhe durchgefärbt	Paar	175 ₰
Schwedischleder-Handschuhe mit englischer Aufnaht	Paar	195 ₰
Nappa-Handschuhe gesteppt	Paar	245 ₰
Glacé-Handschuhe, ganz Stepper, prima Qualität	Paar	265 ₰

Herren-Leder-Handschuhe

Glacé-Handschuhe 2 Drücker, aparte Farben	Paar	295 ₰
Chamoisleder-Handschuhe vorzüglich, waschbar	Paar	325 ₰
Nappa-Handschuhe rotbraune Farben, durchgefärbt	Paar	295 ₰
Mocha-Handschuhe weiches samtähnliches Leder	Paar	325 ₰
Nappa-Handschuhe Stepper, mit groß. engl. Druckknöpfen	Paar	375 ₰

Lange Glacé-Handschuhe 40 cm lang 50 cm lang
weiß 2.35 2.95

Lange Suede-Handschuhe 40 cm lang 50 cm lang
weiß, farbig und schwarz 2.75 3.45

Strumpfwaren für Damen, Herren und Kinder

Damen-Strümpfe

D'Strümpfe englisch lang, gewebt	3 Paar	45 ₰	120 ₰
D'Strümpfe englisch lang, starke Qualität	3 Paar	60 ₰	170 ₰
D'Strümpfe reine Wolle, schwarz, leder, feinfarbig	3 Paar	135 ₰	390 ₰
D'Strümpfe englisch lang, prima Macco	3 Paar	90 ₰	255 ₰
Frauen-Strümpfe plattiert, schw.	3 Paar	78 ₰	225 ₰
Frauen-Strümpfe rein. Woll. 2x2 gestrickt	3 Paar	110 ₰	315 ₰
Frauen-Strümpfe reine Wolle, extra schwere Qualität	3 Paar	155 ₰	450 ₰
D'Strümpfe reine Wolle, m. eleg. Zwickel	3 Paar	145 ₰	420 ₰
D'Strümpfe reine Wolle m. eleg. bestickt. Fußblatt	3 Paar	170 ₰	495 ₰
D'Strümpfe reine Seide, schwarz leder- und feinfarbig	3 Paar	175 ₰	510 ₰
D'Strümpfe la Cachemir m. mod. gestreift. Fußblatt	3 Paar	250 ₰	725 ₰

Kinder-Strümpfe

Kinder-Strümpfe Wolle plattiert, starke Qual. schwarz und braun	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	38 45 50 58 68 78 90 100 110 125 ₰
Kinder-Strümpfe platt., extra stark, engl. lg., schw.	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	55 60 70 75 85 95 105 115 125 135 ₰
Kinder-Strümpfe reine Wolle, 1x1 gestr., Kammgarn, schwarz und braun	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	68 75 85 100 110 125 140 155 175 190 ₰
Kinder-Strümpfe reine Wolle, fein gestr., schwarz und braun	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	70 80 90 105 120 130 145 165 180 190 ₰
Kinder-Strümpfe glatt, mit Wadenstreifen, schwarz und braun	Gr. 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10	50 55 60 68 78 88 95 110 125 140 ₰

Herren-Socken

Herren-Socken meliert m. Patentschaft	Paar	38 ₰	und 48 ₰
Herren-Socken plattiert, starke Qualität	3 Paar	65 ₰	180 ₰
Herren-Socken reine Wolle, 2x2 gestrickt	3 Paar	95 ₰	270 ₰
Herren-Socken reine Wolle, extra schwer	3 Paar	130 ₰	375 ₰
Herren-Socken mit Kamelhaargarn verarbeitet	Paar	90 ₰	und 110 ₰
Herren-Socken reine Wolle, gewebt, schwarz und bunt	Paar	115 ₰	330 ₰
Herren-Socken reine Wolle, gewebt in feinen Farben	Paar	110 ₰	285 ₰
Herren-Socken reine Wolle, gewebt, ap. Farb. m. Laufm.	Paar	130 ₰	375 ₰
Schweiß-Socken gute Qualität	Paar	45 ₰	3 Paar 125 ₰
Schweiß-Socken prima Wollgemischt	Paar	85 ₰	3 Paar 240 ₰

Ersatzfüße

Qual. I	Paar	28 ₰
Qual. II reine Wolle, gewebt	Paar	55 ₰
Qual. III reine Wolle, gestrickt	Paar	60 ₰

Geschw. KNOPF